UNIVERSITÄT BONN

Studienangebot der Universität Bonn

Abschlüsse | Inhalte | Berufsfelder

Zentrale Studienberatung

B Bachelor

M Master

E Staatsexamen | Kirchliches Examen

L Lehramt

Studienangebot der Universität Bonn

Abschlüsse | Inhalte | Berufsfelder

Diese Broschüre bietet einen Überblick über Abschlüsse, Inhalte und mögliche Berufsfelder der **grundständigen Studiengänge** der Universität Bonn.

Weitere ausführliche und aktuelle Informationen zu Zugangsvoraussetzungen und Bewerbungsmodalitäten sowie zu den weiterführenden Studiengängen (Master) finden Sie unter **www.uni-bonn.de/studienangebot.**

Studieninteressierte können sich über die Beratungs- und Orientierungsangebote der Universität Bonn umfassend unter **www.uni-bonn.de/studienorientierung** informieren.

Als Studienanfänger*in finden Sie hilfreiche Tipps, Informationen und Kontakte für ein gutes Ankommen im Studium unter **www.uni-bonn.de/studienstart.**

Weitere Informationen rund ums Thema Studium an der Universität Bonn finden Sie unter **www.uni-bonn.de/studium.**

Grundständige Studienabschlüsse und -modelle 4

Geistes-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften 8

Naturwissenschaften und Medizin 44

Lehramtsstudium 64

Studiengänge von A-Z 68

Grundständige Studienabschlüsse und -modelle

Studiengänge, die zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führen, werden „grundständige“ Studiengänge genannt. Dazu gehören alle Bachelor- und Staatsexamensstudiengänge sowie Studiengänge in den Theologien, die mit dem Kirchlichen Examen oder dem Magister Theologiae abschließen.

Im grundständigen Studium werden die Grundlagen der jeweiligen Wissenschaftsdisziplin(en) gelehrt und (erste) fachliche Schwerpunkte gesetzt. Ergänzend sind je nach Studiengang überfachliche Inhalte, Praxiselemente und Fremdsprachenkurse in das Studium integriert. An der Universität Bonn begreifen wir neben der fachwissenschaftlichen Qualifikation auch Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt als wertvolle Ressourcen. Für unsere Studierenden besteht daher auch außerhalb der studienintegrierten Sprachmodule u. a. die Möglichkeit zur Teilnahme an den Selbstlernangeboten des Sprachlernzentrums (SLZ) zum autonomen Erlernen einer Fremdsprache oder zur Vertiefung vorhandener Fremdsprachenkenntnisse. Mit dem kostenlosen „Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz“ wird außerdem extracurriculares und fachfremdes Engagement mit internationalem und interkulturellem Bezug gefördert.

www.sprachen.uni-bonn.de

www.uni-bonn.de/zertifikat-interkulturelle-kompetenz

B BACHELOR

Im mehrstufigen Bachelor-Master-System stellt das Bachelorstudium die erste Stufe dar. Darauf aufbauend kann ein weiterführendes Masterstudium aufgenommen werden. Wesentliche Kennzeichen von Bachelor- und Masterstudiengängen sind – neben der gestuften Struktur – die Modularisierung der Studieninhalte und studienbegleitende Prüfungen. In einem sechs Semester umfassenden Bachelorstudiengang sind an der Universität Bonn insgesamt 180 Leistungspunkte (LP) (Erläuterung s. Info-Kasten) zu erwerben.

In Abhängigkeit von der fachlichen Ausrichtung des Bachelorstudiums wird der akademische Grad des Bachelor of Arts (für Sprach-, Kultur-, und Gesellschaftswissenschaften), des Bachelor of Science (für Natur- und Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Psychologie, Agrar- und Ernährungswissenschaften) oder des Bachelor of Laws (für den Studiengang „Law and Economics“) verliehen.

Module und Leistungspunkte

Ein Modul ist ein thematisch und zeitlich zusammenhängender Baustein des Studiums. Es besteht aus einem Verbund von Lehrveranstaltungen. Dabei können Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Art (z. B. Vorlesungen, Übungen und Seminaren) und Kategorie (Pflicht, Wahlpflicht), die sich ergänzen bzw. aufeinander aufbauen, gebündelt werden. Jedes Modul wird in der Regel mit einer Modulprüfung abgeschlossen und mit Leistungspunkten (LP) nach ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) versehen.

Leistungspunkte sind keine Noten (Leistungsbewertungen), sondern werden zusätzlich zu den Noten vergeben und gewichten diese. Sie messen die zeitliche Gesamtbelastung der Studierenden und umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitung (einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten sowie gegebenenfalls Praktika). Ein Leistungspunkt nach ECTS entspricht einer kalkulierten studentischen Arbeitsbelastung (Workload) im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis maximal 30 Stunden.

BACHELOR OF ARTS

Im Rahmen eines Studiums mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B. A.) ergeben sich je nach Studienfach drei verschiedene Studienmodelle:

- **Zwei gleichgewichtete Fächer (Zwei-Fach-Bachelor)**
- **Kernfach mit Begleitfach**
- **Einzelnes Fach (Ein-Fach-Bachelor)**

Zwei-Fach-Bachelor

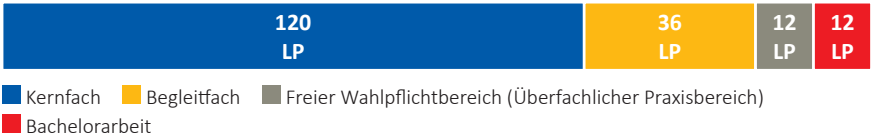
Im Zwei-Fach-Bachelor werden zwei gleichgewichtete Fächer studiert, in denen jeweils 78 LP erworben werden. Der sogenannte „Freie Wahlpflichtbereich“ (Überfachlicher Praxisbereich) und die Bachelorarbeit umfassen jeweils 12 LP. Die Bachelorarbeit wird wahlweise in einem der beiden Fächer angefertigt. Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Zwei-Fach-Bachelor finden Sie auf Seite 10-11.

Der „Freie Wahlpflichtbereich“ oder „Überfachliche Praxisbereich“ dient der fachspezifischen wie auch -übergreifenden Schlüsselkompetenzbildung (zum Beispiel Sprachkenntnisse, Theorien- und Methodenbildung, Praxisorientierung u. a.).

Mit dem freien Wahlpflichtbereich (Überfachlicher Praxisbereich) wird die Möglichkeit geboten, interessante Ergänzungskompetenzen für das eigene Studium zu erwerben, die den späteren Einstieg in die Berufswelt erleichtern können. Mehr Informationen zum freien Wahlpflichtbereich (Überfachlicher Praxisbereich) unter:

www.philfak.uni-bonn.de/de/studium/studienangebot/ueberfachlicher-praxisbereich

Kernfach mit Begleitfach



Bei dieser Studienmöglichkeit liegt der fachliche Schwerpunkt auf einem Kernfach, für das 120 LP vergeben werden (etwa 70 % des gesamten Studienvolumens). Das Begleitfach dient zur Ergänzung des Kernfachs und umfasst Module im Umfang von 36 LP. Die restlichen 24 LP verteilen sich mit jeweils 12 LP gleichmäßig auf die Bachelorarbeit und den freien Wahlpflichtbereich (Überfachlicher Praxisbereich). Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten von Kern-und Begleitfächern finden Sie auf Seite 10-11.

Ein-Fach-Bachelor

Diese Studienmöglichkeit mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B. A.) wird gegenwärtig ausschließlich an der Philosophischen Fakultät für die beiden internationalen Studiengänge Deutsch-Französische Studien und Deutsch-Italienische Studien angeboten. Es werden zwei Philologien miteinander kombiniert, die durch zusätzliche fächerübergreifende Lehrveranstaltungen eine Einheit bilden. Das Studium in zwei Ländern ermöglicht den Erweb eines Doppelabschlusses.

BACHELOR OF SCIENCE

Das Studium der Fächer der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Landwirtschaftlichen Fakultät sowie der Volkswirtschaftslehre und der Psychologie wird mit dem Bachelor of Science (B. Sc.) abgeschlossen. Es handelt sich um Studiengänge mit nur einem Hauptfach (Ein-Fach-Bachelor), das in unterschiedlicher Form durch ein Wahlpflicht-, Neben- oder Beifachstudium ergänzt wird. Dabei werden je nach Studiengang Module des Faches im Umfang von bis zu 168 LP studiert und durch die Bachelorarbeit (12 LP) komplettiert.

Einen Sonderfall stellt der duale Studiengang "Hebammenwissenschaft" dar, der ebenfalls mit dem B. Sc. abschließt. Neben der Einschreibung an der Universität Bonn schließen Studierende des Faches auch einen Ausbildungsvertrag mit dem Universitätsklinikum (UKB) ab.

BACHELOR OF LAWS

Der Abschluss Bachelor of Laws (LL. B.) kann derzeit nur in dem Studiengang „Law and Economics“ erworben werden. Der Studiengang umfasst 180 LP und wird wie der oben beschriebene Bachelor of Science als Ein-Fach-Studiengang angeboten.

E STAATSEXAMEN | KIRCHLICHES EXAMEN

STAATSEXAMEN

Die Studiengänge Humanmedizin, Lebensmittelchemie, Pharmazie, Rechtswissenschaft und Zahnmedizin werden an der Universität Bonn als Staatsexamensstudiengänge (StEx) studiert. Staatsexamensstudiengänge sind berufsorientierte Studiengänge, die vor einer staatlichen Prüfungsbehörde abgeschlossen werden.

Diese Studiengänge sind in zwei bzw. drei Studienabschnitte gegliedert, die jeweils mit Teilprüfungen abgeschlossen werden. Es schließt sich ein praktischer Ausbildungsabschnitt oder ein Vorbereitungsdienst an, an dessen Ende eine weitere Staatsprüfung steht.

KIRCHLICHES EXAMEN | MAGISTER THEOLOGIAE

Die beiden Theologischen Fakultäten bieten Studiengänge an, die mit dem Kirchlichen Examen (KiEx) oder dem Magister Theologiae (Mag. Theol.) abgeschlossen werden. Während beim Kirchlichen Examen die Abschlussprüfung durch ein Landeskirchliches Prüfungsamt (Evangelische Theologie) oder den Erzbischöflichen Prüfungsausschuss (Katholische Theologie) abgenommen wird, handelt es sich beim Magister Theologiae um einen akademischen Abschlussgrad mit Fakultätsprüfung. Für eine Tätigkeit im Pfarr- bzw. Priesteramt ist das Kirchliche Examen erforderlich.

L BACHELOR LEHRAMT

Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Es werden zwei gleichgewichtete Unterrichtsfächer studiert, die durch Module aus dem Fach Bildungswissenschaften und Praxiselemente ergänzt werden.

Lehramt an Berufskollegs

Im Lehramt für Berufskollegs wird eine **berufliche Fachrichtung** mit einem **Unterrichtsfach** und dem Fach Bildungswissenschaften kombiniert.

Als Abschluss wird je nach Fächerwahl der Bachelor of Arts (B. A.) oder der Bachelor of Science (B. Sc.) vergeben. Weitere Informationen zum Lehramtsstudium finden Sie ab S. 64.

- Altamerikanistik
- Archäologien
- Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (DaZ/DaF)
- Deutsch-Französische Studien
- Deutsch-Italienische Studien
- English Studies
- Evangelische Theologie (und Hermeneutik)
- Geschichte
- Germanistik, Komparatistik, Skandinavistik
- Griechisch und Latein
- Katholische Theologie
- Keltologie
- Kulturanthropologie/Empirische Kulturwissenschaft
- Kunstgeschichte
- Lateinamerika- und Altamerikastudien
- Law and Economics
- Medienwissenschaft
- Musikwissenschaft/Sound Studies
- Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge
- Philosophie
- Politik und Gesellschaft
- Psychologie
- Rechtswissenschaft
- Romanistische Studiengänge (Französistik, Hispanistik, Italianistik)
- Sprache und Kommunikation in der globalisierten Mediengesellschaft
- Volkswirtschaftslehre
- Wirtschaftswissenschaften

Geistes-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Zum Studienangebot der Universität Bonn zählen eine Vielzahl geistes- und gesellschaftswissenschaftlicher Studiengänge wie z. B. Asienwissenschaften, English Studies, Politik und Gesellschaft, Psychologie oder Medienwissenschaft. Sie beleuchten Sprache, Kultur, Geschichte, Politik, Philosophie und Religion, aber auch menschliches Verhalten oder Medien aus unterschiedlichen Perspektiven. Den Absolvent*innen dieser Studienfächer eröffnen sich vielfältige Berufsmodelle – vor allem, wenn die fachliche Qualifikation durch sogenannte „berufsqualifizierende Schlüsselkompetenzen“ erweitert wird. In Bonn können bereits im Bachelorstudium passende Veranstaltungen belegt werden, die den Einstieg in die Berufswelt erleichtern sollen. Dazu zählen beispielsweise das Erlernen von Fremdsprachen, Medien- und IT-Kompetenzen oder Praxisübungen zum Thema „Projektmanagement“.

Viele der geisteswissenschaftlichen Fächer können für das Lehramt studiert werden. Hier sind spannende Kombinationen möglich, beispielsweise eine Fremdsprache mit einer Naturwissenschaft.

Im Studium der Rechtswissenschaft beschäftigt man sich u. a. mit den Problemen von Gesetzgebung und Rechtsprechung in verschiedenen Rechtsgebieten wie dem Handels- und Wirtschaftsrecht, dem Völkerrecht und dem Strafrecht. Rechtliche Rahmenbedingungen spielen häufig auch in den Wirtschaftswissenschaften eine Rolle, wenn es um die Erforschung wirtschaftlicher Erscheinungen wie z. B. Inflation und Konjunktur, ihre Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten geht.

Eine ausführlichere Darstellung der Studienfächer der Philosophischen Fakultät, der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät und der beiden Theologischen Fakultäten erfolgt auf den folgenden Seiten.

Studienfachkombinationen im Bachelor of Arts

Zwei-Fach-Modell

Erstes Fach | Zweites Fach | Freier Wahlpflichtbereich (Überfachlicher Praxisbereich) | Bachelorarbeit

Folgende Fächer können im Zwei-Fach-Modell kombiniert werden:

Erstes Fach / Zweites Fach
• Altamerikanistik und Ethnologie
• Archäologien
• Asiatische und Islamische Kunstgeschichte
• Deutsch als Zweit- und Fremdsprache[1)]
• English Studies
• Evangelische Theologie und Hermeneutik[2) 6) 7)]
• Französistik
• Germanistik
• Geschichte
• Griechische Literatur der Antike und ihr Fortleben
• Hispanistik
• Italianistik
• Katholische Theologie[2) 6) 7)]
• Komparatistik
• Kunstgeschichte
• Lateinische Literatur der Antike und ihr Fortleben
• Medienwissenschaft
• Mongolistik
• Musikwissenschaft/Sound Studies
• Philosophie
• Politik und Gesellschaft
• Skandinavistik
• Sprache und Kommunikation in der globalisierten Mediengesellschaft[1)]
• Südasienwissenschaft
• Südostasienwissenschaft
• Tibetologie
• Vergleichende Religionswissenschaft
• Wirtschaftswissenschaften[2) 6)]

Anmerkungen zu den Kombinationsmöglichkeiten im Zwei-Fach- sowie Kern- und Begleitfach-Modell

Gleichnamige Studienfächer können **nicht miteinander kombiniert** werden.

1. Im Zwei-Fach-Modell dürfen die Fächer „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ und „Sprache und Kommunikation in der globalisierten Mediengesellschaft“ **nicht** miteinander kombiniert werden.
2. Dieses Fach wird von einer anderen Fakultät als der Philosophischen Fakultät angeboten.
3. Das Kernfach „Asienwissenschaften“ muss mit einem der folgenden Begleitfächer kombiniert werden: Arabisch, Bengalisch, Chinesisch, Hindi, Indonesisch, Japanisch, Koreanisch, Mongolisch, Persisch, Tibetisch, Türkisch oder Vietnamesisch. Diese Begleitfächer können **nicht** mit einem anderen Kernfach als „Asienwissenschaften“ kombiniert werden.
4. Das Kernfach „Lateinamerika- und Altamerikastudien“ darf **nicht** mit den Begleitfächern „Hispanistik“ sowie „Altamerikanistik und Ethnologie“ kombiniert werden.

Studienfachkombinationen im Bachelor of Arts

Kern- und Begleitfach-Modell

120 LP	36 LP	12 LP	12 LP

Kernfach Begleitfach Freier Wahlpflichtbereich (Überfachlicher Praxisbereich)
Bachelorarbeit

Folgende Fächer können im Kern- und Begleitfach-Modell kombiniert werden:

Kernfach	Begleitfach
• Archäologien • Asienwissenschaften[3)] • English Studies • Evangelische Theologie und Hermeneutik[2) 6) 7)] • Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft • Geschichte • Katholische Theologie[2) 6) 7)] • Kunstgeschichte • Lateinamerika- und Altamerikastudien[4)] • Philosophie • Politik und Gesellschaft • Romanistik[5)]	• Altamerikanistik und Ethnologie[4)] • Arabisch[3)] • Bengalisch[3)] • Archäologien • Chinesisch[3)] • English Studies • Evangelische Theologie und Hermeneutik[2) 7)] • Französistik[5)] • Geographie[2) 6)] • Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft • Geschichte • Griechische und Lateinische Literatur der Antike und ihr Fortleben • Hindi[3)] • Hispanistik[4) 5)] • Indonesisch[3)] • Italianistik[5)] • Japanisch[3)] • Katholische Theologie[2) 7)] • Keltologie • Koreanisch[3)] • Kulturanthropologie/Empirische Kulturwissenschaft • Kunstgeschichte • Mongolisch[3)] • Persisch[3)] • Philosophie • Politik und Gesellschaft • Psychologie • Rechtswissenschaft[2) 6)] • Tibetisch[3)] • Türkisch[3)] • Vietnamesisch[3)] • Wirtschaftswissenschaften[2) 6)]

5. Das Kernfach „Romanistik“, innerhalb dessen zwei Sprachen gewählt werden, darf mit einem der Begleitfächer „Französistik“, „Hispanistik“ oder „Italianistik“ kombiniert werden, wenn das Begleitfach eine **andere Sprache** umfasst.
6. Die Kombinationsmöglichkeit der Fächer „Geographie“, „Wirtschaftswissenschaften“ oder „Rechtswissenschaft“ mit „Evangelische Theologie und Hermeneutik“ oder „Katholische Theologie“ ist bei den anbietenden Fakultäten zu erfragen.
7. Die Kombinationsmöglichkeit der Fächer „Evangelische Theologie und Hermeneutik“ mit „Katholische Theologie“ ist bei den anbietenden Fakultäten zu erfragen.

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Altamerikanistik und Ethnologie

Die altamerikanistische Forschung befasst sich mit der kulturellen Entwicklung Lateinamerikas. Der Studienschwerpunkt liegt insbesondere auf der Geschichte und Gegenwart der indigenen Gesellschaften Süd- und Mittelamerikas und ihren globalen Vernetzungen.

Geschichtlich wird die gesellschaftliche Entwicklung von den Anfängen komplexer Gesellschaften über den Zeitpunkt der spanischen bzw. portugiesischen Eroberung und Kolonialherrschaft bis hin zur Unabhängigkeit aufgegriffen. Daneben wird auch auf die aktuellen politischen und sozialen Prozesse eingegangen. Besondere Berücksichtigung findet hier wiederum die indigene Bevölkerung. Hierbei wird mit einer interdisziplinären Perspektive gearbeitet, die zum einen archäologische, historische und kulturanthropologische Forschungsansätze verbindet und zum anderen kulturelle Entwicklungen auch in ihrer historischen Tiefe analysiert. Studieninhalt ist zudem das Erlernen einer amerindischen Sprache (wahlweise Nahuatl, Yukatekisches Maya, K'iche' Maya oder Quechua). Außerdem ist im Verlauf des Studiums eine individuelle regionale Schwerpunktsetzung (Süd- oder Mittelamerika) möglich. Ein mehrwöchiges lateinamerikabezogenes Praktikum bietet erste Gelegenheit zur Berufsorientierung.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Museumswesen, Kultur-/Wissenschaftsmanagement, Medien, Verlagswesen, Internationale Organisationen, Entwicklungszusammenarbeit, Stiftungen, Behörden, Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaft (z. B. Tourismus), Erwachsenenbildung, Wissenschaft (Lehre/ Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach • Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Archäologien

Der Studiengang Archäologien bringt die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Kulturen in ihren historischen und kulturgeschichtlichen Zusammenhang. Er beinhaltet die Fachrichtungen: Klassische Archäologie, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Christliche Archäologie sowie Ägyptologie.

Die Klassische Archäologie beinhaltet die archäologische Erforschung des antiken Mittelmeerraumes und hat die Kultur der antiken Griech*innen und Römer*innen im Fokus. Die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie legt ihren Fokus auf die Steinzeit, Bronzezeit und Eisenzeit bis hin zur Kulturentwicklung Europas im ersten nachchristlichen Jahrtausend. Die Christliche Archäologie widmet sich den archäologischen Hinterlassenschaften aus der Spätantike und frühbyzantinischen Epoche. Die Ägyptologie befasst sich mit allen Bereichen der altägyptischen Hochkultur: u. a. Sprache und Schrift sowie Religion und Kultur.

Im Kernfach können Kenntnisse aus drei der vier oben genannten Fachrichtungen erworben und individuell vertieft werden. Neben der wissenschaftlichen Ausbildung wird großer Wert auf einen Praxisbezug gelegt. Es werden Exkursionen, Übungen vor Originalen und Praktika angeboten. Die Lehreinheit der Archäologien verfügt über zwei Museen: Das Akademische Kunstmuseum sowie das Ägyptische Museum.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Wissenschaft (Wissenschaftsmanagement, Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.), Denkmalbehörden, Ausstellungen/Museen (Kurator*innentätigkeit, Führungen, Logistik), Versicherungswesen (z. B. Gutachtenerstellung), Tourismus (Studienreiseleitung, Programmentwicklung), Kulturbereich (Eventorganisation, Kulturinstitutionen etc.), Journalismus (Redaktion/Lektorat bei Nachrichtenagenturen, Verlagen, Radio, Fernsehen etc.), Öffentlichkeitsarbeit (z. B. in Museen, Kulturvereinen, Unternehmen)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach • Kernfach • Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (DaZ/DaF)

Das Fach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache qualifiziert Studierende für alle Arbeitsfelder der Sprachvermittlung sowohl im In- als auch im Ausland. Es vermittelt Wissen und Fertigkeiten, die für den Unterricht mit erwachsenen Sprachlernenden, wie z. B. neu zugewanderten bzw. geflüchteten Menschen, aber auch für den Unterricht von Jugendlichen und Kindern, befähigen.

In einer Verknüpfung aus Theorie- und Praxisanteilen vermittelt der Studiengang zum einen Kenntnisse über Modelle sowie Methoden der Zweitspracherwerbsforschung, über die Grundlagen der deutschen Sprachwissenschaft sowie die Vermittlung von Literatur, Kultur, Landeskunde. Zum anderen werden die Studierenden in zwei Modulen, in denen die Didaktik des DaZ/DaF-Unterrichts im Mittelpunkt steht, an eine Lehrtätigkeit herangeführt. Ein Praxisbezug wird außerdem durch Einblicke in mögliche Berufsfelder sowie durch eine begleitete Praktikumsphase hergestellt, die dazu dient, erworbene Kompetenzen in der Unterrichtspraxis zu erproben und weiterzuentwickeln sowie die eigene Lehrtätigkeit zu reflektieren.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Sprachvermittlung im In- und Ausland (Sprachlehrer*in, Sprachdozent*in, DAAD-Lektor*in, Sprachassistenz), Lernberatung, Lehrmaterialentwicklung, Kulturvermittlung in deutschen Kulturorganisationen, Sprachmanagement, Verlagslektorate, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

Deutsch-Französische Studien

Der Studiengang „Deutsch-Französische Studien (DFS)/Etudes franco-allemandes (EFA)“ mit binationalem Doppelabschluss ist auf Interkulturalität und Europakompetenz ausgelegt und dient einer Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen. Er besteht aus den beiden Hauptfächern Französistik und Germanistik, die parallel und in gleichem Umfang studiert werden. Sowohl in der Französistik als auch in der Germanistik werden kultur-, literatur- und sprachwissenschaftliche Inhalte vermittelt. Neben der historischen Entwicklung der jeweiligen Sprache und ihrer aktuellen Bedeutung werden die Geschichte des entsprechenden Landes sowie die Literatur des jeweiligen Sprachraums betrachtet. Darüber hinaus werden tiefergehende Kenntnisse des deutsch-französischen Kulturtransfers in Geschichte und Gegenwart vermittelt.

Eine Vertiefung der Sprachpraxis im Französischen sowie der Vergleich beider Sprachen sind außerdem Inhalte im Studium. In Kooperation mit der Universität in Paris (Sorbonne Université) findet ein zweisemestriger Studienaufenthalt im jeweils anderen Land statt. Die Studieninhalte beider Universitäten sind spezifisch aufeinander abgestimmt, sodass ein einwandfreier Studienverlauf gewährleistet ist. Zudem wird ein mindestens sechswöchiges Berufspraktikum mit Frankreichbezug absolviert.

Zur Studienaufnahme ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Eignungstest obligatorisch.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Kultur-/Wissenschaftsmanagement, Deutsch-Französische Kultur-/Wirtschaftsbeziehungen, Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit, Medien-/Kommunikationsbranche (Werbung, PR, Übersetzung), Buchwesen (Verlage, Bibliotheken, Buchhandel), Erwachsenenbildung, Internationale Organisationen/Behörden, Tourismus, Wissenschaft (Lehre /Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)/Licence	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Deutsch-Italienische Studien

Das Profil des internationalen Studiengangs Deutsch-Italienische Studien bzw. Studi Italo-Tedeschi an den Universitäten Bonn und Florenz (Università degli Studi di Firenze) resultiert aus der binationalen kulturwissenschaftlichen Ausrichtung auf Deutschland und Italien. Der Schwerpunkt des Studiums liegt auf den Hauptfächern Italianistik und Germanistik, die jeweils sprach-, literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche Gegenstände beinhalten. Sowohl die kulturelle und literarische Geschichte Deutschlands und Italiens bis in die Gegenwart als auch die Untersuchung der Entwicklung und der aktuellen Struktur der Sprache selbst sind Inhalte des Studiums. Zusätzlich können im Wahlpflichtbereich Module aus der Politologie/Soziologie oder der Kunstgeschichte belegt werden.

Das Studium umfasst im Bachelor mindestens zwei Auslandssemester in Florenz. Außerdem wird ein Berufspraktikum mit Italienbezug absolviert. Das Studium führt zum Erwerb eines Doppelabschlusszeugnisses (Bachelor of Arts/Laurea Triennale).

Zur Studienaufnahme ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Auswahlgespräch obligatorisch.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Kultur- und Wissenschaftsmanagement, Journalismus/Medienbranche, Kommunikationsbranche (Werbung, PR, Übersetzung), Buchwesen (Verlage, Bibliotheken, Buchhandel), Deutsch-Italienische Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen, Internationale Organisationen und Behörden, Lehramt, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Bildungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)/Laurea Triennale	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

English Studies

Der Studiengang English Studies befasst sich mit Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften englischsprachiger Länder. Innerhalb des Studiums wird sowohl ein fundierter Überblick über die klassische sowie moderne englischsprachige Literatur und Kultur gegeben, als auch über aktuelle Themen der strukturalen und angewandten Sprachwissenschaft.

Inhaltlich werden regionale Fokussierungen auf Großbritannien, Nordamerika und die postkoloniale Welt vorgenommen. Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung schließt die Auseinandersetzung mit der Sprache, Literatur und Kultur stets historische, philosophische, politische und medienwissenschaftliche Fragestellungen mit ein. Zusätzlich zu den fachwissenschaftlichen Kursen werden im Studiengang vertiefende sprachpraktische Module in Bereichen wie Grammatik, Vokabular und sprachlichem Ausdruck angeboten.

Ab dem zweiten Studienjahr sind individuelle Schwerpunktsetzungen durch Advanced und Intensive Modules möglich. Die Profilbildung kann sowohl in der anglistischen Sprachwissenschaft und Kommunikation, als auch in Nordamerikastudien oder der Britischen und postkolonialen Literatur- und Kulturwissenschaft erfolgen.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Kulturmanagement (Theater, Oper, Museum etc.), Internationale Sprachinstitute (Erwachsenenbildung), Journalismus/Medienbranche, Kommunikationsbranche (Werbung, Public Relations, Übersetzung), Buchwesen (Bibliotheken, Buchhandel, Verlage), Internationale Kulturbeziehungen, Marketing, Tourismus, Internationale Organisationen/Behörden/(Nicht-)Regierungsorganisationen, Lehramt, Wissenschaft (Wissenschaftsmanagement, Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Hochschuladministration etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach • Kernfach • Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Englisch“)	• Gymnasium/ Gesamtschule • Berufskolleg (Unterrichtsfach)	6 Semester	Wintersemester

Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.

Evangelische Theologie (und Hermeneutik)

Evangelische Theologie ist die reflektierte und wissenschaftlich verantwortete Rede von Gott aus evangelischer Perspektive. Sie beschäftigt sich im Dialog mit anderen Wissenschaften und unter Aufnahme von deren Methoden mit der Bedeutung des christlichen Glaubens. Dieser wird etwa als Möglichkeit des Selbst- und Weltverständnisses – im Sinne von Theologie als Hermeneutik –, als Teil der Kultur einer Gesellschaft oder als Kriterium für die Praxis einer Glaubensgemeinschaft beleuchtet.

Evangelische Theologie gliedert sich in die fünf Hauptdisziplinen Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Praktische Theologie. Im Studium werden wissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kenntnisse über das Christentum als Möglichkeit menschlicher Sinndeutung, Lebensführung und Wertefindung sowie als prägender Faktor abendländischer Kultur und Gesellschaft vermittelt. Schwerpunkte bilden einerseits die historischen Ursprünge und Entwicklungen des Christentums, andererseits die Bedingungen, Möglichkeiten und Wirkungen religiösen und kirchlichen Denkens und Handelns in der Gesellschaft der Gegenwart – in Deutschland und im globalen Kontext. Praktika können in kirchlichen und außerkirchlichen Berufsfeldern absolviert werden.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Pfarramt in Gemeinden/Sonderbereichen (Klinikseelsorge, Bundeswehr, Kirchenleitung, Schuldienst etc.), Lehramt, Referent*innen-/Koordinationstätigkeit (Volkshochschulen, kirchliche Akademien, Museen etc.), Lektorat (Verlage, Bibliotheken), Archivwesen, Journalismus, Wissenschaft (Wissenschaftsmanagement, Lehre/Forschung an Hochschulen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Kirchliches Examen (KiEx)	• Ein-Fach	10 Semester	Sommer- und Wintersemester
Magister Theologiae (Mag. Theol.)	• Ein-Fach	10 Semester	Sommer- und Wintersemester
Bachelor of Arts (B. A.) „Evangelische Theologie und Hermeneutik“	• Zwei-Fach • Kernfach • Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Evangelische Religionslehre“)	• Gymnasium/ Gesamtschule • Berufskolleg (Unterrichtsfach)	6 Semester	Wintersemester

Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Geschichte

Die Geschichtswissenschaft widmet sich der methodischen Erforschung von historischen Ereignissen, Personen, Objekten, Strukturen und Prozessen. Indem sie sowohl die Entstehung politischer, sozialer und kultureller Zusammenhänge ergründet als auch politisch-gesellschaftliche Strukturen und kulturelle Ausprägungen erläutert, schärft sie das Bewusstsein für historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten sowie für Eigenarten bestimmter Epochen.

Das Studium der Geschichte macht mit Fragen, Methoden, Theorien und Lösungsansätzen der historischen Forschung vertraut, wodurch zu eigener Forschungsarbeit angeleitet werden soll. Im Mittelpunkt steht die intensive Auseinandersetzung mit historischen Quellen der Antike, des Mittelalters sowie der Neuzeit (meist Texten). Sie werden auf Echtheit geprüft und ihre Aussagekraft wird analysiert sowie interpretiert. Thematisch spannt sich der Bogen von der politischen Geschichte und der Geschichte der internationalen Beziehungen über die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Unternehmensgeschichte, die Rechts- und Verfassungsgeschichte, die Kirchengeschichte, die Stadtgeschichte bis hin zur Kultur-, Ideen- sowie Bildungsgeschichte.

Über das Praxismodul und das darin enthaltene Praktikum werden praktische Erfahrungen und eine erste Berufsorientierung ermöglicht.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Archivwesen, Verlags-/Bibliothekswesen, Medien (Zeitungen, Fachzeitschriften, Verlage, Rundfunk, Fernsehen etc.), Öffentlichkeits-/Pressearbeit, Public Relations, Lehramt, Erwachsenenbildung, Tourismusbranche, Museen/Kultureinrichtungen, Politikberatung, Auswärtiger Dienst, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach • Kernfach • Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Geschichte“)	• Gymnasium/ Gesamtschule	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

Germanistik, Komparatistik, Skandinavistik

Am Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Fächer Germanistik, Komparatistik (Vergleichende Literaturwissenschaft) und Skandinavistik zu studieren. Die Schwerpunkte des Studienangebots liegen dabei auf dem jeweiligen Sprach- und Kulturraum – auch in vergleichender (meist europäischer) Perspektive betrachtet.

Im Kernfach sowie im Begleitfach Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft besteht die Möglichkeit, auf das vielfältige Modulangebot des Instituts zurückzugreifen. Durch eine individuelle Modulwahl gibt es die Option einer Profilbildung im Bereich Germanistik, Komparatistik oder Skandinavistik. Im Zwei-Fach-Bachelor werden diese drei Profile als eigenständige Fächer angeboten und können miteinander kombiniert werden.

Die Germanistik teilt sich in drei Gegenstandsbereiche: die neuere deutsche Literaturwissenschaft, die germanistische Mediävistik und die germanistische Linguistik. Während die neuere deutsche Literaturwissenschaft die deutschsprachige Literatur samt ihrer Geschichte von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart erforscht, widmet sich die germanistische Mediävistik den Anfängen der deutschen Literatur im Mittelalter sowie der Frühen Neuzeit. Die germanistische Linguistik beschäftigt sich mit der Erforschung der deutschen Sprache der Gegenwart und ihrer Geschichte. Thematisiert werden die frühen Sprachstufen wie das Alt-, Mittel- und Frühhochdeutsche, aber auch sprachliche Phänomene und Varietäten der Gegenwart.

Die Komparatistik zeichnet sich durch das Überschreiten von Grenzen zwischen Sprachen und Kulturen sowie zwischen Literatur und anderen Künsten bzw. Medienformen aus. Inhalte der Komparatistik sind Literaturen in ihren transnationalen, interkulturellen und intermedialen Zusammenhängen. Konkret werden Phänomene von Intertextualität, transkulturelle Form- und Gattungskonventionen oder auch Wechselbeziehungen zwischen künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen (wie z. B. Literatur im Vergleich zu Malerei oder Film) untersucht.

In der Skandinavistik sind die Kulturen, die Geschichte, die Literaturen und die Sprachen der skandinavischen Länder Inhalte des Studiums. Es wird der Zeitraum von der Wikingerzeit über das skandinavische Mittelalter bis in die Gegenwart betrachtet. Es soll die (sozio-)kulturelle Entwicklung in den skandinavischen Ländern nachvollzogen und der deutsch-skandinavische Kulturtransfer verfolgt werden. Hierzu erwerben die Studierenden Kenntnisse in einer oder zwei der skandinavischen Sprachen Dänisch, Norwegisch und Schwedisch.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Bildung (Erwachsenenbildung, Sprachkurse, Bildungswerke etc.), Buch (Verlags-/Bibliotheks-/Übersetzungs-/Editionswesen), Kultur (Kulturmanagement, Botschaften, Kulturinstitute, Ausstellungswesen etc.), Medien, Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung (internationale Beziehungen, z. B. Diplomatischer Dienst, internationale Organisationen), Lehramt, Wissenschaft (Wissenschaftsmanagement, Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach („Germanistik“, „Komparatistik“, „Skandinavistik“) • Kernfach mit individuellem Schwerpunkt („Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft“) • Begleitfach („Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft“)	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Deutsch“)	• Gymnasium/Gesamtschule • Berufskolleg (Unterrichtsfach)	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Griechisch und Latein

Die Studiengänge Griechisch und Latein setzen sich, als klassische Sprach- und Literaturwissenschaften, mit dem griechischen bzw. römischen Altertum und deren vielfältigen Nachwirkungen auf die Sprache, Literatur sowie Kultur auseinander. Dabei werden Themen und Fragestellungen aus Geschichte, Philosophie, Religion und Mythos beleuchtet.

Als wichtige Grundlagen dieser Auseinandersetzung gelten die für die Identität Europas grundlegenden Texte der Antike und die wichtigen Stationen ihrer Wirkungsgeschichte. Die intensive Beschäftigung mit der griechischen und lateinischen Literatur erfolgt dementsprechend immer im geschichtlichen Kontext von der Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit. In Bezug darauf wird großer Wert auf solide Sprachkenntnisse des Griechischen bzw. Lateinischen gelegt. Für die Übersetzung und das Verständnis der Originaltexte sind diese unerlässlich.

Die Schwerpunkte der Forschung in Bonn liegen in der philologisch-editorischen Tätigkeit sowie in der Auseinandersetzung mit der Rezeptionsgeschichte der griechischen und lateinischen Texte und der Geschichte ihrer Überlieferung. Ein weiterer Forschungsfokus bezieht sich auf die Anwendung moderner Literaturtheorien auf historische Texte. Im Wahlpflichtbereich ist es möglich, eigenen Interessensschwerpunkten in den jeweiligen Bereichen nachzugehen.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Wissenschaftliche und kulturelle Organisationen, Wissenschaft (Wissenschaftsmanagement, Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.), Buchwesen (Archive, Bibliotheken, Verlage), Lehramt, Erwachsenenbildung, Medien (Presse, Rundfunk, Fernsehen, Online-Medien), Beratung

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach („Griechische Literatur der Antike und ihr Fortleben“, „Lateinische Literatur der Antike und ihr Fortleben“) • Begleitfach („Griechische und Lateinische Literatur der Antike und ihr Fortleben“)	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Griechisch“, „Latein“)	• Gymnasium/Gesamtschule	6 Semester	Wintersemester

Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Katholische Theologie

Theologie fragt nach Gott. Und in diesem Fragen nach Gott fragt sie zugleich nach dem Menschen. Sie versteht sich als wissenschaftliche, methodisch geleitete und intersubjektiv nachvollziehbare Reflexion des Glaubens. Katholische Theologie unternimmt diese Reflexion aus der Perspektive der Glaubensgemeinschaft der Katholischen Kirche und beschäftigt sich mit vielfältigen Aspekten der Bedeutung des christlichen Glaubens.

Diese Vielfalt ist in vier Bereiche gebündelt: Biblische Theologie (Altes Testament, Neues Testament), Historische Theologie (Alte Kirchengeschichte, Mittlere und Neue Kirchengeschichte), Systematische Theologie (Fundamentaltheologie, Dogmatik, Christliche Gesellschaftslehre, Moraltheologie) und Praktische Theologie (Religionspädagogik, Liturgiewissenschaft, Pastoraltheologie, Kirchenrecht). Auch Philosophie ist Bestandteil des Fächerkanons.

Theologiestudierende kommen mit vielen verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, ihren Methoden und Denkweisen in Berührung. Neben der Aneignung von Fachwissen und Methoden ist es die Auseinandersetzung mit diesen verschiedenen Zugängen, die eine theologische Sprach- und Handlungsfähigkeit für Anwendungskontexte im Schnittfeld von Kirche, Gesellschaft und Wissenschaft fördert.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Seelsorge in Pfarrgemeinden, Schulen, Krankenhäusern, Gefängnissen und Bundeswehr, Unterricht an Gymnasien, Gesamtschulen und in der Lehrer*innenausbildung, Bildungsarbeit und Kulturmanagement, Medien, Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Management, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archive

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Kirchliches Examen (KiEx)	• Ein-Fach	10 Semester	Wintersemester
Magister Theologiae (Mag. Theol.)	• Ein-Fach	10 Semester	Wintersemester
Bachelor of Arts (B. A.)	• Ein-Fach • Zwei-Fach • Kernfach • Begleitfach	6 Semester	Sommer- und Wintersemester
Bachelor Lehramt („Katholische Religionslehre“)	• Gymnasium/Gesamtschule • Berufskolleg (Unterrichtsfach)	6 Semester	Wintersemester

Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.

Keltologie

Keltische Sprachen werden heute noch in Irland, Wales, Schottland und der Bretagne gesprochen, außerdem gibt es für manche „ausgestorbene“ keltische Sprachen (Manx, Kornisch) Wiederbelebungsbestrebungen. Die Keltologie befasst sich mit den Sprachen, Literaturen und Kulturen der keltischsprachigen Länder und Regionen von der Antike bis zur Gegenwart.

In diesem Studiengang steht dabei die Beschäftigung mit den keltischen Sprachen – als Trägermedium für kulturelle Zeugnisse – an erster Stelle. Ausgehend von den Sprachen werden andere kulturelle Äußerungen in den Blick genommen und untersucht. Der Schwerpunkt des Faches liegt hierbei auf den Literaturen und Kulturen der Neuzeit. Zum einen werden Grundlagen der keltischen Geschichte und Methoden der Keltologie erworben, zum anderen können ausgewählte moderne und/oder mittelalterliche keltische Sprachen erlernt werden. In Bonn werden derzeit die Sprachen Irisch-Gälisch und Schottisch-Gälisch sowie Kymrisch (Walisisch) unterrichtet.

Durch regelmäßige Filmabende und Exkursionen werden Unterrichtsinhalte greifbar gemacht und Beispiele für die lebendige Kultur der Kelt*innen und ihren Regionen gegeben.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Bildung (Erwachsenenbildung, Sprachvermittlung), Kulturbereich (Kulturinstitutionen, Goethe-Institute, Botschaften, Kulturmanagement, Museen, Theater, Ausstellungswesen), Verlags-/Bibliotheks-/Übersetzungs-/Editionswesen, Medien/Kommunikation (Presse, Rundfunk, Fernsehen, Online-Medien, Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit), Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Kulturanthropologie/Empirische Kulturwissenschaft

Wie wir konsumieren, protestieren, uns fortbewegen, mit unseren Mitmenschen in der Familie, bei der Arbeit oder in den Sozialen Medien interagieren – über die meisten Dinge, die wir tagtäglich tun und erleben, denken wir kaum länger nach. Stattdessen ist unser Alltag von selbstverständlich erscheinenden Routinen geprägt. Aber warum ist das so? Und wie haben sich die alltäglichen Gewohnheiten, Rituale und Umgangsweisen „unserer“ Gesellschaft gebildet? Wie haben sie sich im Laufe der Geschichte gewandelt? Und wie hängen sie mit globalen Veränderungen zusammen? Wie kommt es, dass wir uns manchen sozialen Gruppen zugehörig fühlen und anderen nicht, dass wir uns von anderen abgrenzen, ausgrenzen oder selbst ausgegrenzt werden? Wer kann und darf Teil „unserer“ Gesellschaft sein, wer nicht? Was ist kulturelle Vielfalt, was kulturelle Identität? Diesen und vielen weiteren spannenden Fragen gehen Sie im Studiengang „Kulturanthropologie/ Empirische Kulturwissenschaft“ nach.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Kulturwirtschaft und öffentliche Kulturangebote, Museums- und Ausstellungswesen, Medienproduktion, Verlagswesen, Wissensspeicherung und-transfer, Erwachsenenbildung, Beratungs- und Evaluationstätigkeiten, Kulturerbe, Journalismus, NGOs und Stiftungen

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

Kunstgeschichte

Die Kunstgeschichte erforscht die Entstehung, Erscheinung, Funktion und Wirkung von Werken nationaler und internationaler Kunst. Ihr Gegenstandsbereich umfasst die klassischen künstlerischen Medien, Architektur, Graphik, Kunsthandwerk, Malerei und Plastik sowie deren Theorie. Partiell werden auch intermediale Kunstrichtungen und die Massenmedien betrachtet. Der Studiengang schließt eine Beschäftigung mit Epochen und Gattungen vom Mittelalter über die Neuzeit bis zur Moderne sowie der zeitgenössischen Kunst ein.

Einen hohen Stellenwert nimmt dabei die Beschäftigung mit Darstellungsinhalten der Kunstwerke sowie ihrer zeitlichen und örtlichen Einordnung ein. Darüber hinaus ist die Interpretation von Kunstwerken hinsichtlich ästhetischer, historischer, soziologischer oder ökonomischer Gesichtspunkte ein Studienfokus, zu dem auch Kenntnisse von Künstler*innenbiografien und künstlerischen Techniken zählen. Zu den Inhalten des Faches gehören ebenso die Geschichte der Kunstgeschichte sowie deren Methoden und Institutionen.

Neben der Arbeit mit Texten und visuellen Medien wird großer Wert auf das Objektstudium vor Ort in Form von Übungen vor Originalen oder Exkursionen gelegt.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Museen/Denkmalpflege/Kunsthandel (Galerien, Auktionshäuser), Ausstellungswesen (Kurator*innenentätigkeit, Führungen, Leihverkehr etc.), Kultur (Referent*in in Kulturinstitutionen, Kommunale Kulturämter, Eventorganisation etc.), Versicherungswesen (Begutachtungen, Schadensregulierung), Verlagswesen (Lektorat etc.), Wissenschaft (Wissenschaftsmanagement, Lehre/Forschung an Hochschulen und Forschungseinrichtungen etc.), Tourismus (Städtische Kunst- und Kulturmuseen, Studienreiseleitung/-programmentwicklung, Stadtführungen), Journalismus (Redaktion bei Nachrichtenagenturen, Rundfunk, Fernsehen etc.), Öffentlichkeitsarbeit (Kunstvereine, Unternehmen)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach • Kernfach • Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

Lateinamerika- und Altamerikastudien

Der Studiengang Lateinamerika- und Altamerikastudien vermittelt umfassendes Wissen zu den lateinamerikanischen Kulturen, von den vorspanischen indigenen Gesellschaften bis hin zu den Literaturen und kulturellen Prozessen der Gegenwart. Er besteht aus einer in der deutschen Universitätslandschaft einzigartigen Kombination der Fächer Altamerikanistik/Ethnologie und Hispanistik.

Während des Studiums werden einerseits Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, andererseits einschlägiges Fachwissen sowie aktuelle Theorien im Bereich der Ethnologie, Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaften erlernt und diskutiert. Je nach individuellem Interessensgebiet können außerdem einzelne Bereiche im weiteren Verlauf des Studiums vertiefend betrachtet werden.

Dazu passend können, neben den vertiefenden Sprachpraxiskursen der spanischen Sprache, Einführungen in amerindische Sprachen Lateinamerikas (Náhuatl, Yukatekisches Maya, K'iche' Maya und Quechua) belegt werden. Ergänzend werden zur Berufsorientierung oder weiteren Vertiefung der Spanischkenntnisse Praktika und Auslandsaufenthalte empfohlen.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Wirtschafts-/Kulturmanagement, Journalismus, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Kommunikationsbranche (Werbung, PR, Übersetzung), Medienbranche, Buchwesen (Verlage, Bibliotheken, Buchhandel), Bildungseinrichtungen, Erwachsenenbildung, Internationale Organisationen und Behörden, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Kernfach	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

RECHTS- UND STAATSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Law and Economics

Das Studium im Fach Law and Economics setzt an der Schnittstelle von Recht und Ökonomie (englisch: Law and Economics) an. Die ökonomische Analyse des Rechts untersucht die Wirkung rechtlicher Regeln auf menschliches Verhalten.

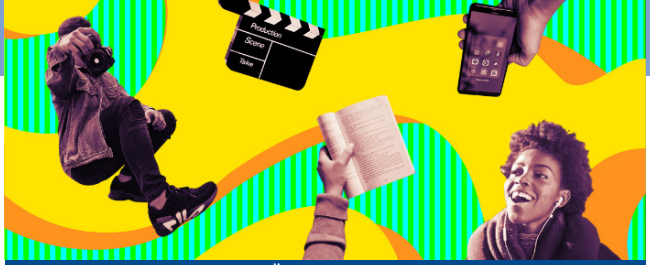
Ziel ist dabei ein Vergleich der tatsächlichen Wirkweise eines Gesetzes mit der vom Gesetzgeber beabsichtigten Wirkung. Mit dieser Methode soll beurteilt werden, ob eine Norm die von ihr verfolgten Ziele auch erreichen kann. Solch eine Beurteilung ist immer dann von Bedeutung, wenn durch die Schaffung neuer Normen oder durch die Interpretation bestehender Normen Einfluss auf das Verhalten von Menschen genommen werden kann bzw. soll.

Der Studiengang besteht folglich aus den Bereichen Rechtswissenschaft und Rechtsökonomie. In rechtswissenschaftlichen Veranstaltungen werden fundierte Kenntnisse der verschiedenen Kerngebiete des Rechts (Zivil-, Straf- und Öffentliches Recht) vermittelt sowie die Anwendung von Rechtsnormen auf konkrete Sachverhalte erlernt. Dazu zählt beispielsweise die Fähigkeit, Falllösungen in Form von Gutachten zu erstellen. Hinzu kommen grundlegende wirtschaftswissenschaftliche Veranstaltungen in Mathematik, Statistik und Mikroökonomie. In den Brückenveranstaltungen lernt man, wie die wirtschaftswissenschaftliche Methodik auf rechtliche Fragestellungen angewandt wird (Rechtsökonomie). Die Unterrichtssprache ist Deutsch.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Rechtsabteilung in Unternehmen, rechtliche Unternehmensberatung, Mitarbeit in einer Consultancy (Beratung zu Prozessstrategien), politische Beratung, Contract und Compliance Management (Optimierung von Verträgen, Management von Konflikten), öffentliche Verwaltung, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Laws (LL. B.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester



PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Medienwissenschaft

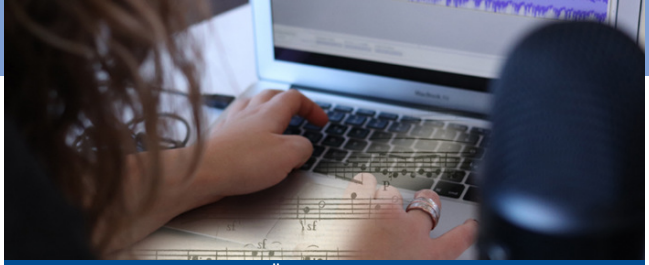
Medienwissenschaft beschäftigt sich mit der Theorie, Geschichte, Ästhetik, Rezeption und Nutzung von Medien. Im Mittelpunkt des Studiums stehen Mediengattungen des Films, Fernsehens, Radios, des Internets und des weiten Felds digitaler Medien. Die Bereiche der kulturwissenschaftlichen Medien- und Filmwissenschaft und der sozialwissenschaftlich ausgerichteten Kommunikationswissenschaft werden in Bonn kooperativ verzahnt. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive können so die historische Herausbildung und Wandlung von Medien mit Blick auf kulturelle, ökonomische, politische und soziale Prozesse bearbeitet werden. Zum anderen werden aus sozialwissenschaftlicher Perspektive die sozialen Bedingungen, Folgen und Bedeutungen von medialer, öffentlicher und interpersoneller Kommunikation erschlossen.

Neben einem verpflichtenden externen Praktikum bietet der Studiengang auch einen breitgefächerten Praxisanteil, in dem nach Wahl Einblicke in die Medienproduktion in den Bereichen Audio/Radio, Film/Video, Online und Fotografie (analog und digital) vermittelt werden, die in die theoretische Auseinandersetzung mit den jeweiligen Medien einfließen. Absolvent*innen des Studiengangs können Ergebnisse aktueller Medienentwicklungen wahrnehmen, verstehen, kritisch weiterdenken und haben ein fachlich vertieftes Wissen erworben, das sie in die Lage versetzt, selbständig weiterführende Fragen an Medien als Gegenstände wissenschaftlicher Reflexion zu stellen.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Zeitungs-/Hörfunk-/Fernsehen-/Onlineredaktionen, Filmbranche, Verlage und Agenturen, angewandte Medienforschung, Museen, PR-/Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskommunikation, Kulturinstitutionen, Bildungseinrichtungen, Wissenschaft (Lehre /Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.) bei Abschluss eines Masterstudiengangs

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			



PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Musikwissenschaft/Sound Studies

Musikwissenschaft beschäftigt sich mit der Erforschung, Analyse und Reflexion von Musik in ihrer historischen und kulturellen Vielfalt und betrachtet Musik als ästhetischen, gesellschaftlich-kulturellen und geschichtlichen Gegenstand.

Ziel des Studiums ist die Befähigung, musikalische Phänomene differenziert wahrzunehmen, zu analysieren und zu beschreiben und sie dabei kritisch in die kulturellen, sozialen, historischen und medialen Bedingungen ihrer und unserer Zeit einzuordnen. Dementsprechend wird nicht nur „über" Musik, sondern auch „durch" Musik geforscht – etwa zu Globalisierungs-, Industrialisierungs- und Subjektivierungsprozessen. Darüber hinaus werden breite Kenntnisse im Bereich der allgemeinen Musikgeschichte (einschließlich eines Schwerpunktes auf populären Musikformen) und Musiklehre sowie der historischen Satzlehre vermittelt.

Die Ausrichtung des Studienganges an der Universität Bonn ist geprägt durch die Einbindung von Ansätzen der Sound Studies, die Klang in seiner historischen, medialen und kulturellen Spezifik untersuchen.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Oper/Musiktheater (z. B. Dramaturgie, Regieassistenz), Konzertinstitutionen, Kultur- und Kreativwirtschaft (z. B. Musik- und Soundproduktion und-distribution, Kultur- und Eventmanagement), Künstler*innenvermittlung, Medien (Rundfunk, Fernsehen, Online-Musikportale etc.), Presse (Musikkritik), Musikverlage (Lektorat, Redaktion), Musikbibliotheken/-archive, Verbände, Stiftungen, Wissenschaft (Wissenschaftsmanagement, Lehre/ Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.) bei Abschluss eines Masterstudienganges

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge

Das Institut für Orient- und Asienwissenschaften bietet vielfältige Studienangebote, um sich mit den verschiedenen Regionen und Sprachen des asiatischen sowie islamisch geprägten Raums auseinanderzusetzen.

Im **Kernfach Asienwissenschaften** stehen zwölf Profile mit unterschiedlichen regionalen bzw. fachwissenschaftlichen Schwerpunkten zur Wahl. Regionalspezifisches Fachwissen wird ergänzt durch fundierte Sprach- und Methodenkenntnisse sowie durch grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens. Für das Studium des Kernfachs Asienwissenschaften muss eines der folgenden Profile gewählt werden. Die spezifische Profilwahl setzt die Einschreibung in ein *bestimmtes Begleitfach* voraus:

- Die **Asiatische und Islamische Kunstgeschichte** befasst sich mit der Kunst und Architektur Asiens und des islamisch geprägten Kulturraums. Die Studiengänge vermitteln wissenschaftliche Inhalte und Methoden zur Erforschung von Architektur, visueller und performativer Kunst sowie neuer Medien. *Mögliche Begleitfächer: Bengalisch, Chinesisch, Hindi, Mongolisch, Persisch, Tibetisch*
- Die **Arabistik** vermittelt Grundkenntnisse zu Sprache, Kultur und Geschichte der arabischsprachigen Welt und zur Religion des Islam in der Moderne und Vormoderne. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erwerb des Arabischen und der grundlegenden Fachmethoden zum Verständnis der Region des Nahen Ostens. *Begleitfach: Arabisch*
- Die **Iranistik** vermittelt Grund- und Fachkenntnisse zur Sprache, Kultur, Geschichte, Literatur und Religion der persischsprachigen Welt. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erwerb der persischen Sprache in Wort und Schrift sowie theoretisch-methodischen Ansätzen zum Verständnis der Persophonie in Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere im heutigen Iran, Irak, Afghanistan, Anatolien, Zentralasien und Indien. *Begleitfach: Persisch*
- **Türkische Geschichte und Gesellschaft** vermittelt theoretisch-methodisches Wissen sowie Sprache, Kultur, Geschichte und Religion der turksprachigen Welt in Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere des Osmanischen Reiches und der Republik Türkei. *Begleitfach: Türkisch*
- Die **Japanologie** führt zum Erwerb von Kenntnissen der japanischen Sprache, Geschichte, Kultur und modernen Gesellschaft. Zugleich werden die Bezüge Japans zu seiner regionalen Nachbarschaft, besonders Korea, vermittelt. *Begleitfach: Japanisch*

- Die **Koreanistik** führt zum Erwerb von Kenntnissen der koreanischen Sprache, Geschichte, Kultur und modernen Gesellschaft. Zugleich werden die Bezüge Koreas zu seiner regionalen Nachbarschaft, besonders Japan, vermittelt. *Begleitfach: Koreanisch*
- Die **Mongolistik** fokussiert den mongolischen Kulturraum in Geschichte und Gegenwart mit Sprache, Schriften und Kultur, Nomadismus und Mobilität, Traditionen und Wandel, Bildung, Umwelt, Wirtschaft, Politik, Religionen, Symbolik, Literatur und Musik. *Begleitfach: Mongolisch*
- Die **Sinologie** vermittelt auf der Basis fundierter Sprachkenntnisse des modernen und klassischen Chinesisch grundlegende Fachkenntnisse zur chinesischen Geschichte, Literatur, Kultur, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. *Begleitfach: Chinesisch*
- Die **Südasienwissenschaft** widmet sich den Entwicklungen im modernen Südasien, insbesondere in den Staaten Bangladesch, Indien und Pakistan. Wichtig sind hierbei gegenwärtige Entwicklungen in Gesellschaft, Kultur, Politik, Religion und Wirtschaft. *Mögliche Begleitfächer: Bengalisch, Hindi*
- Die **Südostasienwissenschaft** vermittelt einen historischen Überblick über die Region Südostasien, sozialwissenschaftlich geprägte regionalwissenschaftliche Inhalte sowie sprachwissenschaftliche Kenntnisse. *Mögliche Begleitfächer: Indonesisch, Vietnamesisch*
- Die **Tibetologie** konzentriert sich auf die Sprachen, Religionen und Kulturen des tibetischen Plateaus, auf die historischen und gegenwärtigen Beziehungen der Tibeter*innen zu ihren Nachbarländern sowie auf ihren Umgang mit Krisen, wie z.B. dem Klimawandel. *Begleitfach: Tibetisch*
- Die **Vergleichende Religionswissenschaft** befasst sich aus einer globalen, kulturwissenschaftlichen Perspektive mit Religionen. Sie vermittelt ein kritisches Verständnis des Faktors Religion in gesellschaftlichen Feldern wie Politik, Wissenschaft und Medien. *Mögliche Begleitfächer: Arabisch, Bengalisch, Hindi, Indonesisch, Mongolisch, Persisch, Tibetisch, Vietnamesisch*

Als **Zwei-Fach-Bachelor** können die Fächer Asiatische und Islamische Kunstgeschichte, Mongolistik, Südasienwissenschaft, Südostasienwissenschaft, Tibetologie sowie Vergleichende Religionswissenschaften in Kombination mit einem weiteren Studienfach im Zwei-Fach-Modell studiert werden.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Interkulturelle Kommunikation, Internationales Management, Entwicklungszusammenarbeit, Internationale Bildungsarbeit, Politikberatung, Kulturmanagement, Museumswesen, Tourismus, Journalismus, Wissenschaft und Lehre

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach (6 Angebote) • Kernfach "Asienwissenschaften" mit obligatorischer Profilwahl und profilspezifischem Begleitfach • Begleitfach (Sprache)	6 Semester	Wintersemester

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Philosophie

Die Philosophie beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen der Wirklichkeit, der Welt, des Lebens sowie des Handelns und Erkennens. Die Geschichte der Philosophie ist daher die Geschichte des menschlichen Denkens, das sich philosophische Fragen stellt und an ihren Lösungen fortwährend arbeitet. Nicht umsonst wird die Philosophie als „Fundamentalwissenschaft“ bezeichnet.

Im Studium soll zunächst das Verständnis für die klassischen Probleme und Fragestellungen der Philosophie geweckt werden. Dazu werden zunächst Kenntnisse über die wichtigsten historischen Positionen und philosophiegeschichtlichen Epochen sowie der Umgang mit den Arbeitsmethoden der Philosophie in systematischer und historischer Hinsicht vermittelt. Neben der allgemeinen Philosophiegeschichte – von der Philosophie der Antike und des Mittelalters, der Neuzeit und des deutschen Idealismus bis zur neuesten Gegenwartsphilosophie – spielen des Weiteren Teilbereiche wie Religionsphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes und die moderne Wissenschafts- und Naturphilosophie oder die moderne Logik eine Rolle. Dazu kommen außerdem hochaktuelle Anwendungsgebiete der Philosophie wie beispielsweise die Bioethik.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Außerakademische Ethikinstitute, Ethikkommissionen, Wissenschaft (Wissenschaftsmanagement, Lehre/ Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.), Wirtschaft/Verwaltung (Personalauswahl/-entwicklung, Unternehmens-/Berufs-/Studienberatung), wissenschaftliche/politische und kulturelle Organisationen, Politikberatung, Journalismus (Redaktion bei Nachrichtenagenturen, Rundfunk, Fernsehen etc.), Buchwesen (Archive, Bibliotheken, Verlage), Erwachsenenbildung, Management, Lehramt

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach • Kernfach • Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Philosophie“)	• Gymnasium/Gesamtschule („Philosophie/Praktische Philosophie“) • Berufskolleg (Unterrichtsfach; „Praktische Philosophie“)	6 Semester	Wintersemester

Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Politik und Gesellschaft

Der Studiengang Politik und Gesellschaft befasst sich mit zentralen Grundlagen in den Bereichen der Politischen Wissenschaft und der soziologischen Gesellschaftsanalyse. Zu den unterschiedlichen Themenfeldern gehören in erster Linie die Bereiche Politische Theorien und Ideengeschichte, Politische Systeme, Internationale Beziehungen, Deutsche und Europäische Politik sowie Allgemeine Soziologie.

Generell werden grundlegende wissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kenntnisse über Bedingungs- und Wirkungszusammenhänge in Politik und Gesellschaft vermittelt. Diese sollen dazu befähigen gesellschaftliche und politische Problemlagen zu erfassen, sie in weiter greifende Zusammenhänge einzuordnen sowie zu analysieren und sich die hierfür grundlegenden Ansätze der Gesellschafts-, Politik- und Staatstheorie zu erarbeiten.

Dafür wird außerdem in die Methoden der empirischen Sozialforschung (Datenerhebung) sowie in die sozialwissenschaftliche Statistik (Datenauswertung) eingeführt. In den praxisbezogenen Wahlpflichtmodulen sind berufsorientierende Veranstaltungen sowie Praktika und Veranstaltungen zum Planen und Durchführen von Forschungsvorhaben in den Studiengang integriert.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit, Medien-/Kommunikationsbranche (Werbung, PR), Medienberatung, Parlamente, Behörden, öffentliche Verwaltung, Verbände, Politische/sonstige Stiftungen, Politikberatung (Think Tanks, Stiftungen, Public-Affairs-Agenturen), Auswärtiger Dienst, internationale Organisationen, Meinungsforschung, Erwachsenenbildung, Wirtschaft, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach • Kernfach • Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt	• Gymnasium/Gesamtschule („Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften“) • Berufskolleg (Unterrichtsfach; „Wirtschaftslehre/Politik“)	6 Semester	Wintersemester

Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.

Psychologie

Gegenstand der Psychologie ist die wissenschaftliche Erforschung und Erklärung menschlichen Verhaltens und Erlebens. Sie bedient sich experimenteller und statistischer Methoden, die sie mit modernen Beobachtungs-, Befragungs- und Messverfahren verbindet.

Während des Studiums wird zunächst Wissen in den Grundlagenfächern vermittelt. Die Allgemeine Psychologie beschäftigt sich mit Wahrnehmungsprozessen, Informationsverarbeitung, Bedingungen von Emotionen und Motivation sowie mit Theorien und Modellen des Lernens. Die Biopsychologie untersucht die gegenseitige Beeinflussung psychischer und körperlicher Prozesse. In der Differentiellen Psychologie werden Eigenschaften formuliert, die Individuen voneinander unterscheiden, während die Sozialpsychologie den Menschen als Teil eines sozialen Gefüges sieht und sich z. B. mit der Entstehung von Vorurteilen auseinandersetzt. Alle diese Teilgebiete umfassend, erforscht die Entwicklungspsychologie die Veränderung psychischer Eigenschaften und Funktionen über die gesamte Lebensspanne. Außerdem werden Grundlagen in Medizin, Pharmakologie und Pädagogik für Psychotherapeut*innen geschaffen.

Basierend auf diesen Grundlagen werden im weiteren Studium die Anwendungsfächer (Klinische Psychologie und Psychotherapie, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Pädagogische Psychologie, Rechtspsychologie) eingeführt und vertieft. Neben den konkreten inhaltlichen Themengebieten werden zudem die allgemeinen Grundlagen der Diagnostik und des empirisch-wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Klinischer Bereich (Psychotherapie, Diagnostik, Supervision), Wirtschaft/Verwaltung (Personalauswahl/-entwicklung, Unternehmens-/Berufs-/Studienberatung, Marktforschung etc.), Pädagogischer Bereich (Schulpsychologie, Erziehungsberatung, Heimleitung etc.), Forensischer Bereich (Glaubhaftigkeits-/Schuldfähigkeitsgutachten, Entscheidungen im Strafvollzug), Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor of Arts (B. A.)	• Begleitfach	6 Semester	Wintersemester

Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.

RECHTS- UND STAATSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Rechtswissenschaft

Allgemein gesagt regelt das Recht menschliches Verhalten durch ein Gefüge von Normen. Die Rechtswissenschaft beschäftigt sich mit Problemen von Gesetzgebung und Rechtsprechung, nimmt kritisch zu ihnen Stellung und erarbeitet Alternativlösungen.

Das Ziel des Studiums ist es, die Grundregeln der Rechtsordnung begreifen und anwenden zu lernen. Sowohl das geschriebene Recht als auch das sogenannte Gewohnheitsrecht gehören jener Rechtsordnung an. Die Gesetze, in denen sich diese Regeln niedergeschlagen haben, bilden dafür das Fundament.

Die Fähigkeit, einzelne Fälle mit dem Wissen über Normen und Normzusammenhänge verständig zu lösen, wird in den drei Kernfächern Zivilrecht, Strafrecht und Öffentliches Recht sowie in Grundlagen des Rechts (Rechtsgeschichte,-philosophie und Methodik) gelehrt. Darauf aufbauend werden im Schwerpunktbereich die Kenntnisse in einzelnen Rechtsgebieten vertieft und ergänzt sowie interdisziplinäre und internationale Bezüge vermittelt.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Rechtspflege (Richter*in, Staatsanwält*in, Rechtsanwält*in, Notar*in, Strafvollzugsdienst), Verwaltung (Bundes-/Länder-/Bezirksregierungen, Kommunalverwaltungen, Finanz-/Zoll-/Polizeiverwaltung, Bahn, Post), Wirtschaft (Wirtschaftsprüfer*in, Industrie, Handel, Banken, Versicherungen, Verbände, Verlage), Auswärtiger Dienst, Internationale Organisationen (UN, WHO, OECD etc.), Journalismus, Wissenschaft (Lehre, Forschung)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Staatsexamen (StEx)	• Ein-Fach	10 Semester	Sommer- und Wintersemester
Bachelor of Arts (B. A.)	• Begleitfach	6 Semester	Sommer- und Wintersemester

Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.

Romanistische Studiengänge
(Französistik, Hispanistik, Italianistik)

Romanistische Studiengänge beschäftigen sich mit den aus dem Lateinischen hervorgegangenen romanischen Sprachen, ihren besonderen Charakteristika, Literaturen und vielseitigen Kulturen. Im Studium werden die jeweiligen sprachpraktischen Kenntnisse vertieft sowie Inhalte aus den Bereichen Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft vermittelt – immer im Hinblick auf die gewählte(n) Sprache(n).

Das Gebiet der Sprachwissenschaft beinhaltet die Betrachtung der Entstehung, der Entwicklung und des gegenwärtigen Zustandes der jeweiligen romanischen Sprache (Phonologie, Wortbildung, Syntax etc.). Die Studierenden erhalten zudem einen Überblick über weitere Teildisziplinen der Sprachwissenschaft sowie ihre Theorien und Methoden.

Einen Einblick in die Geschichte der Literatur des jeweiligen Sprachraums vom Mittelalter bis zur Gegenwart (Epochen, Gattungen, Autoren, Werke etc.) bietet die Literaturwissenschaft. Sie befasst sich außerdem mit Theorien, Methoden und Modellen hinsichtlich der romanischen Literatur. Ferner lernen Studierende Methoden und Hilfsmittel literaturwissenschaftlicher Recherche kennen.

Die Kulturwissenschaft setzt sich mit Theorien, Methoden und Modellen mit Blick auf die unterschiedlichen Kulturen, aber auch mit länderspezifischem Orientierungswissen auseinander. Dabei werden für den entsprechenden Sprachraum politische Systeme, Wirtschafts- und Sozialstrukturen sowie Medienlandschaften und Bildungswesen in Geschichte und Gegenwart betrachtet.

Das Kernfach Romanistik umfasst dabei zwei der drei möglichen romanischen Philologien, die sich in Erst- und Zweitsprache aufgliedern und mit unterschiedlichem Schwerpunkt studiert werden. Zu dem Kernfach Romanistik muss immer ein Begleitfach gewählt werden.

Im Begleitfach werden Französistik, Hispanistik und Italianistik als eigenständige Fächer angeboten und müssen mit einem Kernfach kombiniert werden.

Im Zwei-Fach-Bachelor werden Französistik, Hispanistik und Italianistik als eigenständige Fächer angeboten und können miteinander oder mit anderen Fächern kombiniert werden.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Wissenschaftsmanagement, Bildung (Erwachsenenbildung an Hochschulen, Sprachkurse an Volkshochschulen, Bildungswerken etc.), Buch (Verlags-/Bibliotheks-/Übersetzungs-/Editionswesen), Kultur (Kulturinstitutionen, Kulturmanagement, Botschaften, Goethe- Institute, Kulturinstitute, regionale Kulturarbeit, Ausstellungswesen etc.), Medien/Journalismus (Presse, Rundfunk, Fernsehen, Online-Medien, Redaktion, Öffentlichkeitsarbeit), Verwaltung (internationale Beziehungen, z. B. Diplomatischer Dienst, Institutionen der Europäischen Union, internationale Organisationen), Lehramt, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach („Französistik“, „Italianistik“, „Hispanistik“) • Kernfach mit Erst- und Zweitsprache („Romanistik“) • Begleitfach „Französistik“, „Italianistik“, „Hispanistik“	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt	• Gymnasium/Gesamtschule („Französisch“, „Italienisch“, „Spanisch“) • Berufskolleg (Unterrichtsfach; „Französisch“, „Spanisch“)	6 Semester	Wintersemester

Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Sprache und Kommunikation in der globalisierten Mediengesellschaft

Globalisierungs- und Migrationsprozesse führen zu einem zunehmenden Bedarf an wissenschaftlich qualifizierten Kommunikationsexpert*innen. Der Studiengang Sprache und Kommunikation in der globalisierten Mediengesellschaft reagiert auf diese Herausforderungen und bietet eine entsprechende wissenschaftliche Ausbildung, die für vielfältige kommunikationsorientierte Berufsfelder in einem mehrsprachigen und kulturell heterogenen Umfeld qualifiziert.

Das Studium verknüpft sprach-, kultur- und medienwissenschaftliche Theorieansätze mit Perspektiven der interkulturellen Kommunikation und der Mehrsprachigkeitsforschung. Studierende werden darauf vorbereitet, mündliche und schriftliche Kommunikationsformen spezifisch (adressat*innen-, medien- und situationsgerecht) anwenden zu können. Das Ziel ist die Vermittlung von differenzierten sprachlich-kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen. Der Studiengang qualifiziert für die Arbeit in einem durch sprachlich-kulturelle Vielfalt und schnelle mediale Veränderungen geprägten Umfeld.

Ein vierwöchiges externes Praktikum ist obligatorischer Bestandteil des Studiengangs. Weiterer Praxisbezug wird vor allem durch ein Orientierungsseminar mit auswärtigen Expert*innen und durch eine schreibpraktische Übung gewährleistet.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Interne oder externe Organisationskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media Management, Personalentwicklung, Kommunikationsberatung, Public Relations, Entwicklungszusammenarbeit, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

RECHTS- UND STAATSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Volkswirtschaftslehre

Die Volkswirtschaftslehre untersucht gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten in einer Gesellschaft, sowohl in Bezug auf einzelne wirtschaftende Einheiten (Mikroökonomie) als auch gesamtwirtschaftlich (Makroökonomie).

Sie ist Teil der Wirtschaftswissenschaften, zu denen auch die Betriebswirtschaftslehre gehört, die sich mit den wirtschaftlichen Zusammenhängen und Gesetzmäßigkeiten einzelner Unternehmen befasst und Erkenntnisse über betriebliche Strukturen und Prozesse liefert. Im Studiengang Volkswirtschaftslehre werden in erster Linie grundlegende sowie vertiefende Fachkenntnisse und Methoden der Volkswirtschaftslehre vermittelt, aber auch für volkswirtschaftliche Analysen relevante Aspekte der Betriebswirtschaftslehre (Investition, Finanzierung, Theorie der Unternehmung). Hinzu kommen quantitative Methoden (Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Statistik, Ökonometrie), mit Hilfe derer wirtschaftliche Zusammenhänge analysiert und dargestellt werden.

Das Studium soll dazu befähigen, wirtschaftswissenschaftliche Zusammenhänge in ihrer Breite zu erkennen, mit Hilfe geeigneter Methoden wirtschaftliche Problemstellungen zu bearbeiten und deren Konsequenzen einer kritischen Beurteilung zu unterziehen.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Verwaltung (öffentlicher Dienst, Kammern/Verbände), Finanzplanung/-wirtschaft, Arbeits-/Sozialwesen, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Unternehmensberatung, Banken, Versicherungen, Non-Profit Organisationen/Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Medienbranche/Wirtschaftsjournalismus, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Sommer- und Wintersemester

RECHTS- UND STAATSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Wirtschaftswissenschaften

Der Studiengang Wirtschaftswissenschaften erforscht wirtschaftliche Erscheinungen und ihre Zusammenhänge in Vergangenheit und Gegenwart. Die Wirtschaftswissenschaften gliedern sich in die Volks- und Betriebswirtschaftslehre: die Volkswirtschaftslehre beschäftigt sich mit gesamtwirtschaftlichen Aspekten, d. h. sie erforscht die Wechselwirkungen aller am Wirtschaftsleben Beteiligten (Staat, Unternehmen, private Haushalte, Verbraucher). Die Betriebswirtschaftslehre hingegen berücksichtigt eher einzelwirtschaftliche Gesichtspunkte und untersucht die Wirkungszusammenhänge innerhalb einzelner Betriebe oder Haushalte. Der Studiengang vermittelt vordergründig ökonomische Grundbegriffe und ökonomisches Denken. Die Mathematik als wichtige Partnerdisziplin der Wirtschaftswissenschaften ist Bestandteil der Grundausbildung im Studium. Darüber hinaus bietet der Studiengang die Möglichkeit der Profilbildung durch Vertiefungsgebiete der VWL sowie der BWL: Wirtschaft und Politik, Wirtschaft und Unternehmensführung, Wirtschaft und Finanzen, Wirtschaft und Strategische Entscheidung und Wirtschaft und Daten.

Der Studiengang soll dazu befähigen komplexe interdisziplinäre Fragestellungen und Probleme auch aus ökonomischer Sicht betrachten zu können. Dazu gehören die Identifizierung von Akteuren, möglichen ökonomischen Konsequenzen und Handlungsoptionen. Das Studium ist methodisch, analytisch und forschungsorientiert ausgerichtet und vermittelt auch quantitative Grundkenntnisse.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Verwaltung (öffentlicher Dienst, Kammern/Verbände), Referent*innentätigkeit (z. B. in Verbänden, Parteien oder Nichtregierungsorganisationen), Arbeits- und Sozialwesen, Presse- oder Öffentlichkeitsarbeit (z. B. in privaten Unternehmen oder staatlichen Einrichtungen), Unternehmensberatung, Journalismus (Redaktion/Lektorat bei Nachrichtenagenturen, Verlagen, Radio, Fernsehen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Arts (B. A.)	• Zwei-Fach • Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.			

Online-Self-Assessment

Die Bonner Online-Self-Assessments (OSA) sind fachspezifische Studienorientierungstests, die den Nutzer*innen die Möglichkeit bieten, selbst herauszufinden, ob ihre persönlichen Kompetenzen, Interessen und Erwartungen mit den Anforderungen und tatsächlichen Inhalten des angestrebten Studienganges übereinstimmen.

Im Rahmen eines OSA bearbeiten die Nutzer*innen studiengangsbezogene Aufgaben und Fragen und gewinnen so einen tieferen Einblick in das jeweilige Fach. Die ausführliche Rückmeldung im OSA hilft **Studieninteressierten** einzuschätzen, ob das Fach zu ihnen passt.

Auch für **Studierende** kann die Teilnahme am OSA hilfreich sein, z. B. bei der Wahl von Schwerpunkten, Nebenfächern oder Modulen aus dem fachungebundenen Wahlpflichtbereich.

Für **Studienfachwechsler*innen** stellen die OSA eine sehr gute Möglichkeit dar, sich zielgerichtet über alternative Studienfächer zu informieren und so zu einer fundierten Entscheidung zu gelangen.

Die individuellen Ergebnisse des OSA und sich daraus ergebende Fragen können im persönlichen Gespräch in der Zentralen Studienberatung oder der Fachstudienberatung besprochen werden.

www.uni-bonn.de/selfassessment

- Agrarwissenschaften
- Biologie
- Chemie
- Cyber Security
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften
- Geodäsie und Geoinformation
- Geographie
- Geowissenschaften
- Hebammenwissenschaft
- Humanmedizin
- Informatik
- Lebensmittelchemie
- Mathematik
- Meteorologie und Geophysik
- Molekulare Biomedizin
- Pharmazie
- Physik
- Zahnmedizin

Naturwissenschaften und Medizin

Zu den Naturwissenschaften zählen alle Fächer, die sich mit der empirischen Erforschung der Natur und deren modellhafter Darstellung befassen. Empirisch bedeutet dabei beobachten, messen und analysieren. Die Modellierung ermöglicht es, natürliche Vorgänge und fremde Einflüsse darauf näherungsweise vorherzusagen. Fachrelevante Inhalte der Mathematik bilden oftmals Grundlagen der Naturwissenschaften.

Die Informatik und die Mathematik zählen als eigenständige Studiengänge ebenfalls zum Studienangebot der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Naturwissenschaftler*innen sind auf dem Arbeitsmarkt wegen ihrer spezifischen Fachkenntnisse, aber auch wegen ihrer hohen Methoden- und Problemlösekompetenz sehr begehrt. Sie arbeiten in Forschung und Entwicklung, in Industrie und Wirtschaft ebenso wie im Gesundheitswesen, in der Umweltplanung und dem Naturschutz sowie bei Behörden und Ministerien.

Auch für das Lehramtsstudium kann in Bonn aus einer ganzen Reihe mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterrichtsfächer ausgewählt werden. Diese lassen sich sowohl untereinander als auch mit Geisteswissenschaften und landwirtschaftlichen Fächern kombinieren.

Den Naturwissenschaften nahestehend sind die Studiengänge der Landwirtschaftlichen Fakultät. Neben den Agrarwissenschaften zählen hierzu auch die Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, die Lebensmittelchemie und die Geodäsie und Geoinformation (Vermessungswesen). Auch in diesen Studiengängen spielen Grundlagen aus Mathematik, Physik, Chemie und Biologie eine wesentliche Rolle. Ergänzend werden je nach Studiengang Inhalte aus Informatik und Ökonomie gelehrt.

In der Humanmedizin und Zahnmedizin befassen sich die Studierenden zunächst mit den naturwissenschaftlichen Grundlagen aus Biologie, Chemie und Physik. Angehende Ärzt*innen bzw. Zahnärzt*innen sollten also eine gewisse Affinität zu Naturwissenschaften mitbringen und sich darauf einstellen, im ersten Studienjahr einen Großteil ihrer Zeit mit diesen Fächern zu verbringen, bevor sie in die medizinische Theorie und Praxis einsteigen.

Auf den folgenden Seiten werden die Fächer der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen, der Landwirtschaftlichen und der Medizinischen Fakultät näher vorgestellt.

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Agrarwissenschaften

Die Agrarwissenschaften beschäftigen sich mit allen Fragen rund um die Primärproduktion menschlicher und tierischer Nahrung sowie nachwachsender Rohstoffe. Teilgebiete sind die Pflanzenwissenschaften, Tierwissenschaften und die Agrarökonomie.

Bedingt durch eine breite Ausrichtung ist der Fachbereich Agrarwissenschaften wissenschaftlich äußerst vielschichtig. Im Zentrum steht die Herausforderung, eine bedarfsdeckende Ernährung für eine wachsende Weltbevölkerung sicherzustellen. Ziel ist die optimale Produktion sicherer und qualitativ hochwertiger Lebensmittel sowie nachwachsender Rohstoffe- bei maximal möglicher Schonung von Umwelt und Natur. Dafür werden naturwissenschaftliche, technische, ökonomische, ökologische und soziale Probleme rund um das Agrarprodukt und den ländlichen Raum (regional und weltweit) aufgegriffen.

Zu Beginn des Studiums stehen vorwiegend naturwissenschaftliche und ökonomische Grundlagen auf dem Lehrplan. Darauf aufbauend erfolgt eine fachlich breite Ausbildung in den originären Bereichen der Agrarwissenschaften mit zusätzlicher Möglichkeit der Spezialisierung in den einzelnen Gebieten.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Wirtschaft (Agrarbereich, Ernährung, Umwelt, Abfall, Bio-/Gentechnologie, Verarbeitung, Handel), Agrarpraxis (Landwirtschaft, Gartenbau, Beratung), Administration (Agrar-/Umweltbehörden, Ministerien national/international), Öffentlichkeitsarbeit (Verbände, Organisationen, Agenturen, Medien), Fachjournalismus, Entwicklungszusammenarbeit und Naturschutz, Lehramt an Berufskollegs, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Agrarwissenschaft“)	• Berufskolleg (Berufliche Fachrichtung)	6 Semester	Wintersemester
Das Lehramtsfach „Agrarwissenschaft“ muss mit einem weiteren Unterrichtsfach sowie Bildungswissenschaften kombiniert werden.			

Biologie

Die Biologie ist die Wissenschaft von der belebten Natur. Sie beschreibt und erforscht Erscheinungsformen lebender Systeme und deren innere Vorgänge sowie ihre Beziehungen untereinander.

In dieser vielfältigen Wissenschaft gelten die Botanik, die Zoologie und die Mikrobiologie als klassische Teildisziplinen, während moderne Bereiche beispielsweise die Verhaltensforschung, die Genetik, die Immunbiologie oder die Ökologie umfassen. Darüber hinaus bestehen Verknüpfungen mit anderen Naturwissenschaften, welche sich etwa in den Fächern Biochemie, Biomedizin oder Agrarbiologie zeigen.

Im Studium werden zunächst Grundlagen in allen Teilgebieten der Biologie einschließlich der Naturwissenschaften Physik, Chemie und der Mathematik geschaffen. Dazu passend gibt es kontinuierlich praktische Übungen, die Kompetenzen im eigenständigen Arbeiten in Laboren vermitteln. In Bonn liegen die Lehr- und Forschungsschwerpunkte bei der Organismischen Biologie, den Pflanzenwissenschaften, der Neurobiologie, der Molekularen Biotechnologie, der Molekularen Biomedizin sowie der Mikrobiologie. Während des Studiums besteht die Möglichkeit einer gezielten Schwerpunktsetzung in einem dieser Bereiche. Ergänzend zur Fachausbildung können zusätzliche Fertigkeiten, wie das Arbeiten mit Fachliteratur oder die Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse, erlernt werden.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Biotechnologie der Pharma-/Chemie-/Nahrungsmittelindustrie, Gesundheitswesen, Naturschutz, betrieblicher Umweltschutz, Landschaftsökologie, Öffentlichkeitsarbeit, Journalismus, Produkt-/Qualitätsmanagement, Patentwesen, Lehramt, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Biologie“)	• Gymnasium/ Gesamtschule	6 Semester	Wintersemester

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Chemie

Die Naturwissenschaft Chemie befasst sich mit der Zusammensetzung, der Struktur, den Eigenschaften und der Umwandlung von Stoffen. Wichtige Aspekte sind die Darstellung und Charakterisierung von Stoffen sowie die physikalischen Gesetzmäßigkeiten, denen die Stoffumwandlungen gehorchen. Damit liefert die Chemie unter anderem die Grundlage für die Herstellung neuer Substanzen und Materialien zur Anwendung in Medizin, Energiespeicherung, Landwirtschaft oder im Haushalt und zur Entwicklung neuer analytischer Verfahren in Diagnostik, Umweltschutz und Qualitätssicherung.

Die drei Hauptgebiete der Chemie sind die Anorganische Chemie (Verbindungen der Elemente: Darstellung, Eigenschaften, Bindungssituation), die Organische Chemie (Verbindungen mit Kohlenstoffgerüst, u. a. auch Biomakromoleküle) und die Physikalische Chemie (Anwendung physikalischer Methoden zur Untersuchung von Stoffen und Stoffumwandlungen). Dabei ist eine scharfe Trennung weder möglich noch sinnvoll. Das Experiment ist in den induktiv arbeitenden Naturwissenschaften das wichtigste Mittel zum Erkenntnisgewinn. Daher ist die Vermittlung solider handwerklicher Fertigkeiten im chemischen Labor essentieller Bestandteil der universitären Chemieausbildung.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Forschung und Entwicklung, Produktion, Anwendungstechnik, Kundenbetreuung und Marketing in der chemischen Industrie sowie in mittelständischen Chemiebetrieben und chemienahen Unternehmen; im öffentlichen Dienst (z. B. in Umweltämtern Überwachung von Boden-, Wasser- und Luftqualität; Forensik); externe oder interne Qualitätskontrolle von Nahrungsmitteln und Materialien; Tätigkeit als Gutachter*in und Sachverständige*r bei freiberuflicher Tätigkeit; Bibliotheks-, Dokumentations- und Patentwesen; wissenschaftliche Tätigkeit an Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Chemie“)	• Gymnasium/ Gesamtschule • Berufskolleg (Unterrichtsfach)	6 Semester	Wintersemester

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Cyber Security

Mit der unaufhaltsamen Digitalisierung und Vernetzung aller Lebensbereiche steigt die Notwendigkeit, Privatpersonen, Unternehmen und kritische Infrastrukturen vor unzureichend gesicherten oder manipulierten Computersystemen zu schützen. Um die möglichen Risiken der zunehmend komplexer werdenden digitalen Infrastrukturen zu minimieren, vermittelt der Studiengang Cyber Security das notwendige Fachwissen, um Expert*innen in diesem Gebiet auszubilden.

Der Studiengang hat sowohl eine forschungs- als auch anwendungsorientierte Ausrichtung. Neben einer breiten Grundausbildung in mathematischen und informationstechnischen Themenfeldern bietet der Studiengang vielfältige Vertiefungsmöglichkeiten im Bereich der Cyber Security als auch der klassischen Informatik an. So können beispielsweise Themen wie die Analyse von Schadsoftware, Identitätsdiebstahl, der Faktor Mensch bei IT-Sicherheit, Passwortsicherheit oder technische Möglichkeiten in der Abwehr und Erkennung von Cyber-Angriffen vertieft werden.

Der technische Bereich wird durch Fachwissen in den Nebenfächern Psychologie und Rechtswissenschaft ergänzt, so dass das Handeln von Hacker*innen nachvollziehbarer und die rechtlichen Rahmenbedingungen im IT-Bereich eingehalten werden können.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

IT-Security Beratung (Aufbau von Informationssicherheitsmanagementsystemen oder Bewertung von vorhandenen Sicherheitsstrategien in Unternehmen); IT-Security Analyse (Untersuchung von kritischer Infrastruktur - beispielsweise in einem Krankenhaus - nach unzureichend abgesicherten Komponenten; Schulung und Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen) IT-Security Expert*in in einem CERT (Analyse und Bewertung von IT-Sicherheitsvorfällen sowie Koordination von reaktiven Maßnahmen) Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Ernährungs- und Lebensmittel-wissenschaften

Der Bachelorstudiengang Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften ist ein grundlagenorientierter Studiengang, der ein vielseitiges Spektrum von Fächern in den Ernährungswissenschaften, der Lebensmitteltechnologie und der Ökonomie der Agrar- und Lebensmittelmärkte umfasst.

Die Ernährungswissenschaften untersuchen mit naturwissenschaftlichen Methoden die Vorgänge der Verdauung und des Stoffwechsels, insbesondere beim Menschen; die Lebensmitteltechnologie befasst sich mit der industriellen Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln; die Ökonomie untersucht Zusammenhänge der Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Dieser Studiengang stellt somit eine zentrale Schnittstelle entlang der gesamten lebensmittelverarbeitenden Kette zwischen Verbraucher*innen bzw. Konsument*innen, Produzent*innen, Gesellschaft und Wirtschaft dar. Das umfangreiche und vielseitige Studium beinhaltet daher Grundlagen der verschiedensten naturwissenschaftlichen, wirtschaftlichen und soziologischen Bereiche.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.), Qualitätsmanagement (Lebensmittel-/Hausgeräteindustrie), Produktion, Produktentwicklung, Sensorik, Vertrieb, Marketing, Marktforschung, Informations-/Beratungstätigkeit (Ernährungswirtschaft, Verbraucherverbände, Beratungsstellen im Gesundheitswesen), Unterrichts-/Weiterbildungstätigkeit (Erwachsenenbildung, Krankenhäuser), Journalismus, PR-/Werbeagenturen, Lehramt an Berufskollegs

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft“)	• Berufskolleg (Berufliche Fachrichtung)	6 Semester	Wintersemester
Das Lehramtsfach „Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft“ muss mit einem weiteren Unterrichtsfach sowie Bildungswissenschaften kombiniert werden.			

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Geodäsie und Geoinformation

Die Geodäsie befasst sich mit der Vermessung der Erde in globalen, regionalen und lokalen Maßstäben. Die Geoinformation wiederum stellt den Zusammenhang zwischen den erfassten Daten und deren Raumbezug, der Verarbeitung mit computergestützten Verfahren und deren Präsentation mit digitalen Geoinformationssystemen her. Geodäsie und Geoinformation ist eine Ingenieurwissenschaft, die interdisziplinär arbeitet und moderne Messtechniken, Analyseverfahren und Kommunikationsmedien einsetzt. Ziel vieler Anwendungen ist die Darstellung und Gestaltung unseres Lebensraums, wie z. B. die Bewertung von (knappen) Ressourcen unserer Erde, oder die Entwicklung und Planung unserer Umwelt und Infrastruktur.

In den Grundmodulen werden zunächst Kenntnisse in der Ingenieurmathematik, der Experimentalphysik, der Ausgleichungsrechnung sowie der Geodäsie und Geoinformation vermittelt. Das anschließende Fachstudium befasst sich u. a. auch mit der mathematischen Auswertung von Satellitenmissionen zur Bestimmung des Schwerefeldes der Erde, photogrammetrischen Mess- und Auswertemethoden oder gestalterischen Aspekten im Städtebau.

Neben den Lehrveranstaltungen sind praktische Anteile in Form von Übungen und Messpraktika wichtige Bestandteile des Studiums.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Leitende Positionen in öffentlichen Vermessungsverwaltungen (Katasterämter, Landesvermessungsämter), öffentlich bestellte*r Vermessungsingenieur*in, gewerbliche Ingenieursbüros, Unternehmen (Geoinformation, Verkehr, Kartographie, Photogrammetrie, Energieversorgung etc.), Kredit-/Immobilienwirtschaft, Bauwirtschaft, Sachverständigen-/Planungsbüros, Liegenschaftsabteilungen großer Unternehmen, Kommunen/ Fachverwaltungen, Luft- und Raumfahrt, Softwareentwicklung, Wissenschaft (Lehre/ Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Geographie

Die interdisziplinäre Ausrichtung der Geographie zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften spiegelt sich in der Vielfalt der Studieninhalte wider. Die Geographie beschreibt, erklärt und gestaltet räumliche Strukturen sowie Prozesse und trägt dazu bei, dass Strategien zur Lösung von umwelt- und gesellschaftsrelevanten Problemen auf lokaler bis globaler Ebene gefunden werden. So können beispielsweise Naturphänomene wie Hochwasser, Hangrutschungen oder Desertifikation Gegenstand geographischer Untersuchungen sein.

Die Geographie setzt sich aus den zwei Hauptrichtungen Physische Geographie und Humangeographie zusammen. Zur Physischen Geographie gehören u. a. Geomorphologie (Lehre der Oberflächenformen), Bodenkunde, Hydrogeographie, Klimageographie und Landschaftsökologie. Die Humangeographie befasst sich u. a. mit Bevölkerungs-, Siedlungs-, Sozial-, Wirtschaftsgeographie und der Geographischen Entwicklungsforschung.

Entsprechend der Inhalte werden für die Geographie sowohl mathematisch-naturwissenschaftliche als auch sozial- sowie wirtschaftswissenschaftliche Grundfächer und Methoden benötigt. Ergänzend zur theoretischen Lehre finden Exkursionen sowie Gelände- und Methodenpraktika statt, um praxisnahes Lernen zu garantieren.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Entwicklungszusammenarbeit, Geographische Informationssysteme (GIS), Markt-/Meinungsforschung, Consulting, Naturgefahrenmanagement, Natur-/Umweltschutz, Öffentlichkeitsarbeit/Medien, Raum-/Landschaftsplanung, Stadtplanung/-entwicklung, Lehramt, Wissenschaft (Wissenschaftsmanagement, Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor of Arts (B. A.)	• Begleitfach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Geographie“)	• Gymnasium/ Gesamtschule	6 Semester	Wintersemester

Eine Übersicht der Kombinationsmöglichkeiten im Bachelor of Arts finden Sie auf Seite 10-11.

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Geowissenschaften

Die Geowissenschaften erforschen die Entwicklung der Erde und die des Lebens seit ihrer Entstehung bis heute. Wissenschaftliche Fragen zum globalen Wandel, zu Umwelteinflüssen und -risiken und zur Verfügbarkeit gefragter Rohstoffe können mit dem Verständnis der beteiligten Geoprozesse beantwortet werden.

Die geologische Untersuchung des Erdaufbaus und der oberflächennah auftretenden Gesteine liefern wertvolle Hinweise auf bisherige und zukünftige Prozesse (z. B. Vulkanismus, Tsunamis, Erdbeben, Klimawandel). Während geophysikalische Verfahren uns den Blick ins Erdinnere erlauben, geben geochemische Analysen Hinweise auf vergangene Abläufe, deren Spuren oft nur noch in den Gesteinen gespeichert sind. Das Verständnis hydrogeologischer Systeme in der oberen Erdkruste hilft die weltweite Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Mit der Entwicklung des Lebens in Abhängigkeit vom Lebensraum und Klima, auch mit Blick auf heutige Szenarien, beschäftigt sich die Paläontologie.

Das breit gefächerte Studium bietet mit Geologie, Paläontologie, Geochemie/Petrologie und Geophysik alle Kernbereiche der Geowissenschaften an. Geowissenschaftliche Grundlagen werden gemeinsam mit den Fächern Chemie, Biologie, Physik und Mathematik gleich zu Beginn vermittelt. Innerhalb der geowissenschaftlichen Spezialisierung steht eine praxisnahe und forschungsorientierte Ausbildung im Gelände, Labor und am Rechner im Vordergrund.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Angewandte Geologie (Grundwasserressourcen, Entwicklungszusammenarbeit, Umweltschutz, Georisiken), Ministerien/Ämter (Umweltbereich), Geologische Dienste, Rohstoffexploration/-nutzung und Werkstoffe (Industrie), Öffentlichkeitsarbeit und Museen, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Hebammenwissenschaft

Der duale Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft qualifiziert zur Ausübung des Berufs der Hebamme. Neben den berufsfeldspezifischen Qualifikationen sind der Erwerb einer wissenschaftlichen Grundkompetenz und die Persönlichkeitsbildung im Kontext eines Heilberufs wesentliche Qualifikationsziele.

Berufsspezifische Qualifikationen sind u. a. die selbstständige und evidenzbasierte Förderung und Leitung physiologischer Prozesse während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit. Studierende erlernen das Erkennen von Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind. Darüber hinaus liegt der Fokus im Studium auf wissenschaftsbasierter Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation auch von hochkomplexen Betreuungsprozessen unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Effektivität, Qualität, Gesundheitsförderung und Prävention.

Gleichzeitig werden Qualifikationen in personen- und situationsorientierter Kommunikation vermittelt, das eigene Handeln unter Berücksichtigung der rechtlichen, ökonomischen wie auch gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektiert und begründet. Die Förderung der Selbstständigkeit der Frauen und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während der reproduktiven Lebensphase unter Einbezug ihrer Lebenssituation, ihrer biographischen Erfahrungen sowie von Diversitätsaspekten, stehen im Mittelpunkt.

Durch die regelmäßige Integration von Praxisphasen ist sichergestellt, dass die theoretischen Lerninhalte im praktischen Einsatz direkt angewandt werden und die im praktischen Einsatz gemachten Erfahrungen in den theoretischen Abschnitten systematisch vertieft werden.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Tätigkeit als Hebamme in geburtshilflichen Abteilungen, auch in Leitungspositionen, als freiberufliche Hebamme, in Geburtshäusern, im Bereich der Medizinpädagogik, in wissenschaftlichen Verlagen, in sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen, Lehrtätigkeit an Schulen, Managementaufgaben im Bereich Hebammenkunde

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach (dual)	8 Semester	Wintersemester

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Humanmedizin

Die Humanmedizin vermittelt Grundlagenwissen über Körperfunktionen und Krankheiten des Menschen. Im Mittelpunkt des Studiums stehen der Erwerb von Fertigkeiten für das ärztliche Handeln und die Aneignung von Fähigkeiten in der Diagnostik sowie der Therapie von Krankheiten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation.

Der Studiengang gliedert sich in mehrere Abschnitte: Zunächst werden die nötigen naturwissenschaftlichen Grundlagen in Biologie, Physik und Chemie vermittelt. Außerdem erfolgt eine Einführung in den Aufbau und die Funktionen des menschlichen Körpers. Mögliche Erkrankungen sowie Untersuchungs- und Behandlungsmethoden stehen darauffolgend im Fokus. Dabei spielen einzelne Disziplinen wie z. B. Chirurgie, Dermatologie, Neurologie, Rechtsmedizin oder Kinderheilkunde eine Rolle ohne dass während des Humanmedizinstudiums eine fachliche Spezialisierung erfolgt.

Einen ersten Einblick in den praktischen Umgang mit Patient*innen bietet das Krankenpflegepraktikum. Darüber hinaus wird während der Studienzeit die viermonatige Famulatur in Krankenhäusern oder Arztpraxen abgeleistet. Am Ende schließt sich das Praktische Jahr an, das aus drei praktischen Ausbildungsabschnitten besteht.

Ziel des Studiums ist die Approbation zum*zur Ärzt*in, welche durch Bestehen der staatlichen Ärztlichen Prüfung erreicht wird.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Ärzt*in in Krankenhäusern/Kliniken/Gesundheitsämtern/in eigenen Praxen, Vertrauensärzt*in bei Kranken-/Rentenversicherung, Werksärzt*in, Tätigkeiten bei Berufsverbänden, Journalismus (Fachzeitschriften), Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Staatsexamen (StEx)	• Ein-Fach	12 Semester	Wintersemester

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Informatik

Die Basis aller informatikrelevanten Technologien ist die mathematische Darstellung realer Probleme in Form von Algorithmen. Das Fach Informatik beschäftigt sich mit der Entwicklung und Anwendung solcher Algorithmen für nahezu alle technischen Geräte sowie für diverse computergestützte Bereiche.

Die Grundlage bildet die Theoretische Informatik mit der Fragestellung wie und in welcher Komplexität sich ein Problem algorithmisch darstellen lässt, während die Praktische Informatik Methoden und Konzepte zur Lösung solcher Probleme entwickelt (z. B. durch die Erstellung passgenauer Software). Mit den Grundlagen der Hardware befasst sich hingegen die Technische Informatik. Anwendung und Realisierung finden schließlich im Bereich der Angewandten Informatik statt.

Der Informatikstudiengang hat eine forschungsorientierte Ausrichtung. Es wird großer Wert auf den Erwerb des mathematisch-formalen sowie des algorithmisch-systematischen Denkens gelegt. Bereits im Bachelorstudium ist eine erste Spezialisierung in einem der Schwerpunkte Algorithmik, Autonome Systeme, Computergrafik, Computer Vision, Data Science, IT-Sicherheit und Visualisierung möglich.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Herstellung/Entwicklung von IT-Systemen (Entwurf von Rechnern, Entwicklung von Betriebssystemen/Benutzeroberflächen), Tätigkeit im Handel/bei Beratungsunternehmen (System-/Anwendungsprogrammierung, IT-Organisation, Systemberatung, Schulungen), Tätigkeit bei dem*der Anwender*in (Administration, Pflege/Ausbau von DV-Anlagen und Programmiersystemen, Schulung/Beratung), Lehramt, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Informatik“)	• Gymnasium/ Gesamtschule • Berufskolleg (Unterrichtsfach)	6 Semester	Wintersemester

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Lebensmittelchemie

Als Spezialgebiet der Chemie beschäftigt sich die Lebensmittelchemie vor allem mit den Eigenschaften und der chemischen Zusammensetzung der Lebensmittel und ihrer Inhaltsstoffe. Dabei geht es in erster Linie um die Veränderungen, die bei Herstellung, Lagerung oder Verarbeitung der Lebensmittel auftreten sowie um die Überprüfung von Reinheit und Qualität.

Lebensmittel sind in der Regel sehr komplex zusammengesetzte Systeme biologischer Herkunft. Zum Aufgabenbereich der Lebensmittelchemie gehört aber auch die Beschäftigung mit den zahlreichen Zusatzstoffen, die bei der Lebensmittelherstellung eingesetzt werden. Ebenfalls Thema sind die Ermittlung von Verfälschungen und der Nachweis bedenklicher Stoffe.

Das Aufgabenfeld der Lebensmittelchemie beschränkt sich aber nicht allein auf die Lebensmittel. Es gehören dazu auch die Untersuchung und Prüfung von Futtermitteln, Tabakerzeugnissen, Kosmetika und Bedarfsgegenständen sowie Aufgaben aus Umwelt- und Verbraucherschutz. Zum Themenspektrum gehören auch die Analyse und Prüfung von Bodenproben, toxischen Substanzen, Arzneimitteln und Drogen. Eine besondere Bedeutung haben die Untersuchung und Überwachung der Qualität von Trink- und Brauchwasser sowie die Überprüfung von Abwässern und deren Wiederaufbereitung. Weitere Aufgaben der Lebensmittelchemie finden sich in den Bereichen Umweltschutz und Verbraucherschutz sowie in der Gesetzgebung (Lebensmittelgesetz).

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Lebensmittelkontrolle/-gesetzgebung (staatliche/kommunale Untersuchungsanstalten), Produktentwicklung, Qualitätskontrolle/-analyse (Lebensmittelindustrie), Untersuchung von Bedarfsgegenständen, Qualitätskontrolle in der Arzneimittelherstellung, Aufbereitung des Trinkwassers/Brauchwassers (Verbraucher-/Umweltschutz), Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Staatsexamen (StEx) Auf Antrag: Master of Science (M. Sc.)	• Ein-Fach	9 Semester	Wintersemester

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Mathematik

Als Strukturwissenschaft oder auch Wissenschaft formaler Systeme hat die Mathematik zum Ziel, Aussagen über mathematische Strukturen und Objekte nach dem Prinzip der Logik zu beweisen. Insbesondere in der Angewandten Mathematik sind Experiment und Erfahrungswissen Hilfsmittel und Anstoß zur Formulierung solcher Aussagen. Ausgehend von solchen als wahr angenommenen Aussagen bzw. Grundannahmen (Axiomen) sollen darüber hinaus Theorien aufgebaut werden, die sich auf möglichst viele unterschiedliche reale Gegebenheiten übertragen und anwenden lassen.

Um diese allgemeingültigen Annahmen aufstellen zu können, werden innerhalb des Studiums zunächst Grundtechniken mathematischen Arbeitens anhand analytischer, algebraischer und algorithmischer Methoden vermittelt. Darauf aufbauend erfolgt eine Spezialisierung, beispielsweise in „Algebra, Zahlentheorie und Logik“, „Stochastik“, „Analysis und Differentialgleichungen“ oder „Geometrie und Topologie“. Als feste Bestandteile des Studiums gelten außerdem einerseits die Wahl eines Nebenfachs – üblicherweise Physik, Informatik oder Volkswirtschaftslehre – andererseits das Praktikum in der Programmiertätigkeit, der Industrie oder der Tutor*innentätigkeit.

Insgesamt sollen die Studierenden analytisches Denkvermögen entwickeln und erweitern. Zudem soll eine Problemlösekompetenz auf abstrakter Ebene vermittelt werden.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Versicherungswirtschaft, Bank-/Kreditgewerbe, Informationstechnologie, Finanz-/Personaldienstleistungsgesellschaften, Unternehmensberatungen, industrielle Forschung und Entwicklung (z. B. Automobilindustrie/Energiesektor/Medizin- und Biotechnologie), Logistikbranche, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.), Lehramt

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester
Bachelor Lehramt („Mathematik“)	• Gymnasium/ Gesamtschule • Berufskolleg (Unterrichtsfach)	6 Semester	Wintersemester

Meteorologie und Geophysik

Meteorologie ist die vorwiegend physikalisch-chemisch orientierte Naturwissenschaft, die sich mit dem Zustand, der Zusammensetzung und der Bewegung der Atmosphäre beschäftigt. Geophysik befasst sich mit dem Aufbau der Erde, ihren physikalischen Zuständen und Phänomenen sowie den Vorgängen im Erdinnern. Klassisches Ziel der Meteorologie ist es, Wetter zu verstehen und es vorherzusagen, während die Geophysik es anstrebt, die feste Erde und ihre physikalischen Felder zu vermessen, zu charakterisieren und zu modellieren. Moderne Messgeräte, u. a. mit Radar- und Lasertechnik, aber auch Satelliten, ermöglichen die nichtinvasive Beobachtung der Prozesse in der Atmosphäre und im nutzbaren Untergrund. Nach Aufbereitung der Messdaten mit statistischen und numerischen Methoden werden sie prozessbezogen analysiert und als Anfangsfelder in mathematisch-physikalischen Modellen zur Beschreibung und Prognose meteorologischer und geophysikalischer Phänomene verwendet.

Im Fokus beider innerhalb der Erdwissenschaften stark physikalisch-mathematisch ausgerichteten Disziplinen liegt die Erfassung, Analyse und Vorhersage physikalischer Vorgänge und Prozesse des Systems Erde. Durch Vereinigung von Meteorologie und Geophysik wird zudem ermöglicht, die bedeutenden Austauschprozesse zwischen den beteiligten Sphären (Atmosphäre, Hydrosphäre, Pedosphäre, Lithosphäre) zu modellieren und Fragestellungen der aktuellen Klima- und Umweltforschung zu formulieren und anzugehen.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Öffentlicher Dienst (Deutscher Wetterdienst, Umweltschutz-/Wasser-/Schifffahrtsämter), öffentlich-rechtliche/private Medien, Tätgkeit als Gutachter*in (Versicherungen, Umwelt-/Ökologieverbände, Beratungsfirmen), Ingenieurgesellschaften, Energieversorger, Verfahrens-/Software-/Produktentwicklung, technische Datenerhebung/-analyse (z. B. Überwachungsvereine), Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.), Gutachten und Vertrieb im Bereich regenerativer Energien (Solar und Wind); Strombörse

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Molekulare Biomedizin

Die Molekulare Biomedizin befasst sich mit den molekularen sowie zellbiologischen Grundlagen des Lebens und deren krankhaften Veränderungen. Der interdisziplinäre Studiengang verknüpft Methoden und das molekulare Verständnis der Naturwissenschaften mit aktuellen Inhalten der Medizin. Ziel ist, Mechanismen und Funktionsweisen komplexer Lebensvorgänge auf der Molekül-Ebene sowie krankhaft veränderte Körperfunktionen zu erkennen und zu verstehen. Dies ist auch die Grundlage für die Entwicklung neuer Diagnostik- und Therapie-Ansätze, die zur Bekämpfung menschlicher Erkrankungen dienen sollen.

Zunächst werden fachliche Kompetenzen in den Grundlagen der Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und der Medizin (Anatomie, Physiologie, Biochemie) vermittelt. Darauf aufbauend findet eine Schwerpunktbildung und Vertiefung in ausgewählten Fachgebieten (z. B. Entwicklungsbiologie, Humangenetik, Immunbiologie und Mikrobiologie, Toxikologie oder Pathobiochemie) statt.

Die theoretische und praktische Ausbildung erfolgt während des gesamten Studiums simultan und wird durch Betreuung und Beratung von Mentor*innen begleitet.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Biomedizinische Grundlagenforschung (Institute der Max-Planck-Gesellschaft, Großforschungseinrichtungen etc.), Entwicklung/Produktion/Marketing (Industrie), Molekulare Diagnostik (bei medizinischen, biotechnischen, umweltbezogenen, forensischen Fragestellungen; in klinischen Disziplinen – z. B. Kinderheilkunde, Humangenetik, Innere Medizin), Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Wintersemester

Pharmazie

Die Pharmazie beschäftigt sich mit der Entwicklung und Herstellung sowie Anwendung und Wirkungsweisen von Arzneimitteln. Auf Grund dieser breiten Ausrichtung vermittelt das Grundstudium zunächst die Grundlagen der Chemie, Biologie und Medizin, wobei in geringerem Umfang auch Physik und Mathematik gelehrt werden. Darauf aufbauend wird der Fokus auf die spezifisch-pharmazeutischen Themenbereiche gelegt.

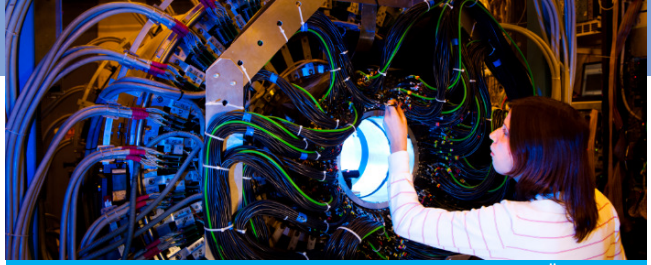
Mit der Entdeckung und Entwicklung sowie den Wirkmechanismen einzelner Arzneimittel befasst sich die Pharmazeutische Chemie, während die Wirkung der Medikamente und deren Umsetzung im Körper die zentralen Fragen der Pharmakologie sind. Auf welche Art und Weise ein Wirkstoff verabreicht werden kann (Tablettenform, Tropfen, Salbe etc.), wird in der Pharmazeutischen Technologie erforscht.

Um neben der Aneignung des theoretischen Wissens auch praktische Erfahrungen zu sammeln, ist während des Grundstudiums im Rahmen der sog. Famulatur ein achtwöchiges Praktikum in der Apotheke abzuleisten. Nach dem Hauptstudium folgt eine einjährige praktische Tätigkeit. Ziel des Studiums ist die Approbation zum*zur Apotheker*in, welche durch Bestehen der staatlichen Pharmazeutischen Prüfung erreicht wird.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Tätigkeit in öffentlichen Apotheken und Krankenhausapotheken, Tätigkeit in der pharmazeutischen Industrie und im pharmazeutischen Großhandel, Tätigkeit im Verwaltungsdienst (Gesundheitsbehörden)/bei Sozialversicherungen/Berufsorganisationen, Tätigkeit bei der Bundeswehr (Sanitätsoffizier*in), Fachschullehramt, freiberufliche Tätigkeit mit journalistischer Ausrichtung (Verlage, Fachzeitschriften), Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Staatsexamen (StEx)	• Ein-Fach	8 Semester	Sommer- und Wintersemester
Die Studiendauer umfasst 8 Universitätssemester, 1 Jahr praktische Ausbildung sowie 3 Monate Prüfungen.			



MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Physik

Die Physik hat zum Ziel, Zustände und Vorgänge in der Natur auf quantitativer und qualitativer Ebene zu erfassen und durch allgemeingültige Gesetzmäßigkeiten zu beschreiben. Auf verschiedenen Ebenen werden die Grundbausteine der uns umgebenden Welt, die Zusammenhänge zwischen Mikro- und Makrokosmos, erforscht.

Ein wesentlicher Bestandteil des Studiums ist dabei die verwendete „Sprache der Physik“, die Mathematik. Die Physik selbst gliedert sich in die Experimentalphysik und die Theoretische Physik. In der Experimentalphysik wird ausgehend von experimentellen Beobachtungen auf die zugrunde liegenden Naturgesetze geschlossen – von der Mechanik bis hin zur Teilchenphysik. Die Theoretische Physik indessen beschreibt ausgehend von wenigen Axiomen in logisch-mathematischer Weise das Zusammenspiel der Körper und Kräfte auf makroskopischen und mikroskopischen Skalen.

Die einzelnen Vorlesungen werden von Übungen und teilweise Laborpraktika ergänzt, um die jeweiligen Themen in Kleingruppenarbeit vertieft zu behandeln. Je nach Studieninteresse können im fortgeschrittenen Studium forschungsorientierte Lehrveranstaltungen aus dem Masterstudium besucht, ein Projektpraktikum durchgeführt oder ein Berufsfeldpraktikum absolviert werden. Die Wahl eines physikalischen (z. B. Astronomie oder Meteorologie) oder nicht-physikalischen Nebenfachs weitet den Blick über die eigenen Fachgrenzen hinaus.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.), Forschung und Entwicklung (Industrie), Verwaltung und Management, Patentwesen, Behörden und Ministerien, Finanz- und Softwaredienstleistung, Consulting, Überwachung/Kontrolle von Produktion und Vertrieb

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor of Science (B. Sc.)	• Ein-Fach	6 Semester	Sommer- und Wintersemester
Bachelor Lehramt („Physik“)	• Gymnasium/ Gesamtschule • Berufskolleg (Unterrichtsfach)	6 Semester	Wintersemester

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Zahnmedizin

Die Zahnmedizin befasst sich mit der Feststellung sowie Behandlung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten auf wissenschaftlicher Grundlage. Dabei werden auch Zahnfehlstellung bzw. das Fehlen von Zähnen mit einbezogen.

Neben den therapeutischen Maßnahmen des Entfernens kranker Zähne, der konservierenden Behandlung und der zahnärztlichen Erstellung von Prothesen haben in den letzten Jahrzehnten die Vorbeugung von Zahnerkrankungen, die orthopädische Behandlung von Fehlstellungen sowie die Einbeziehung von Erkrankungen des Mundes und des Kiefers eine wachsende Bedeutung erhalten. Bei der Diagnostik und Therapie wird hier auf eine biologisch-medizinische Gesamtbetrachtung des Menschen geachtet, da die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Erkrankungen des Zahn- und Mundbereichs und Wechselwirkungen mit anderen Bereichen des Körpers berücksichtigt werden müssen. Aus diesem Grund sind auch eine Reihe von Lehrveranstaltungen der allgemeinen Medizin fester Bestandteil des vorklinischen (Anatomie, Biochemie, Physiologie) und klinischen Studienabschnitts (Innere Medizin, HNO, Dermatologie, Pharmakologie).

Nach dem Abschluss mit der staatlichen Zahnärztlichen Prüfung, die als Voraussetzung für die Erteilung der Approbation zum*zur Zahnärzt*in erforderlich ist, folgt eine praktische Vorbereitungszeit (die Assistenzzeit) in einer zahnärztlichen Praxis oder Zahnklinik.

MÖGLICHE BERUFSFELDER

Zahnärzt*in (Praxis, Krankenhaus, Gesundheitsämter), Vertrauensärzt*in bei Kranken-/Rentenversicherungen, Werkszahnärzt*in, Sanitätsoffizier*in, Tätigkeit bei Berufsverbänden oder Fachzeitschriften, Wissenschaft (Lehre/Forschung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.)

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Staatsexamen (StEx)	• Ein-Fach	5 Jahre und 6 Monate	Wintersemester

- Agrarwissenschaft
- Bildungswissenschaften
- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Englisch
- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft
- Evangelische Religionslehre
- Französisch
- Geographie
- Geschichte
- Griechisch
- Informatik
- Italienisch
- Katholische Religionslehre
- Latein
- Mathematik
- Philosophie/Praktische Philosophie
- Praktische Philosophie
- Physik
- Spanisch
- Wirtschaft-Politik/ Sozialwissenschaften
- Wirtschaftslehre/Politik

Lehramtsstudium

(POLYVALENTER BACHELOR)

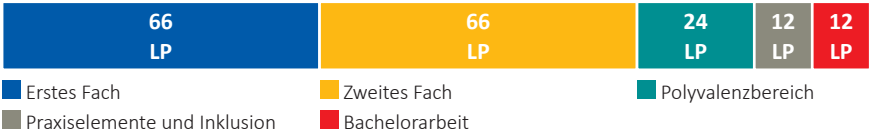
Die akademische Phase der Lehrer*innenausbildung in Nordrhein-Westfalen ist zweigeteilt und gliedert sich in ein dreijähriges Bachelor- und ein zweijähriges Masterstudium. Daran schließt sich der anderthalbjährige Vorbereitungsdienst (ehemaliges Referendariat) an. Erst nach Abschluss aller drei Ausbildungsstufen kann der Lehrberuf ausgeführt werden. In Bonn kann das Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen sowie für Berufskollegs studiert werden. Der Bachelorstudiengang ist polyvalent angelegt und eröffnet die Möglichkeit, statt des auf den Vorbereitungsdienst hinführenden Masters of Education einen anderen Masterstudiengang anzuschließen (s. Info-Kasten).

In Nordrhein-Westfalen wird das Studium zum Lehramt in einem polyvalenten Bachelorstudiengang angeboten. Polyvalent bedeutet, dass man nach dem Bachelorabschluss sowohl den Master of Education als auch einen fachwissenschaftlichen Master anschließen kann. Der Polyvalenzbereich im Bachelorstudium verfügt folglich über Modulangebote aus den jeweiligen Unterrichtsfächern und den Bildungswissenschaften. Wird der Master of Education angestrebt, liegt der Schwerpunkt im Polyvalenzbereich auf den Bildungswissenschaften. Soll der Übergang in einen fachwissenschaftlichen Master erfolgen, empfiehlt es sich, aus dem Modulangebot der Fächer auszuwählen.

www.uni-bonn.de/de/studium/studienangebot/lehramt

www.bzl.uni-bonn.de

Bachelor Lehramt Gymnasium/Gesamtschule



Im Lehramtsstudium für Gymnasium/Gesamtschule werden immer zwei Unterrichtsfächer kombiniert, die im selben Umfang studiert werden. Das jeweilige Fachstudium setzt sich sowohl aus fachwissenschaftlichen als auch aus fachdidaktischen Modulen zusammen.

Zusätzlich wird, vor allem im Rahmen des **Polyvalenzbereichs**, das Fach **Bildungswissenschaften** studiert. Verschiedene Praxiselemente in und/oder außerhalb der Schule tragen zu einer frühzeitigen Berufsorientierung bei. Die **Bachelorarbeit** wird in einem der beiden Unterrichtsfächer verfasst. Je nach Fächerwahl wird der Bachelor of Arts (B. A.) oder der Bachelor of Science (B. Sc.) vergeben.

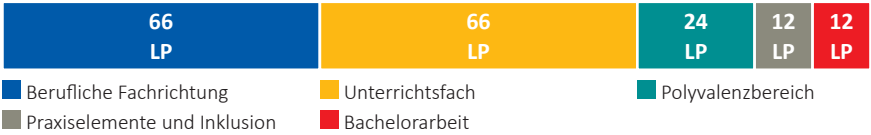
Fächer für das Lehramt Gymnasium/Gesamtschule

Fächer der Gruppe 1 können mit allen Fächern der beiden Gruppen kombiniert werden (Ausnahme Katholische und Evangelische Religionslehre), die Fächer der Gruppe 2 nur mit denen der Gruppe 1.

Gruppe 1		Gruppe 2
• Biologie • Chemie • Deutsch • Englisch • Evangelische Religionslehre • Französisch • Geschichte • Informatik	• Katholische Religionslehre • Latein • Mathematik • Philosophie/Praktische Philosophie • Physik • Wirtschaft-Politik/ Sozialwissenschaften • Spanisch	• Geographie • Griechisch • Italienisch

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor Lehramt (B. Sc./B. A.)	• Gymnasium/ Gesamtschule	6 Semester	Wintersemester

Bachelor Lehramt Berufskolleg



Im Lehramt für das Berufskolleg wird eine **berufliche Fachrichtung** mit einem **Unterrichtsfach** und dem Fach Bildungswissenschaften kombiniert. Im Polyvalenzbereich besteht wiederum die Möglichkeit, einer eher bildungswissenschaftlichen oder fachwissenschaftlichen Studienvariante. In das Bachelorstudium sind verschiede **Praxiselemente** integriert. Eine Besonderheit ist der Nachweis über 12 Monate sogenannter **fachpraktischer Tätigkeit**, die sich aus verschiedenen Praktika während des Studiums, einer vorhandenen Berufsausbildung/beruflichen Tätigkeit oder bereits absolvierten Praktika zusammensetzen kann.

Fächer für das Lehramt Berufskolleg

Die berufliche Fachrichtung muss mit einem Unterrichtsfach kombiniert werden.

Berufliche Fachrichtung	Unterrichtsfach
• Agrarwissenschaft **oder** • Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft	• Chemie • Deutsch • Englisch • Evangelische Religionslehre • Französisch • Informatik • Katholische Religionslehre • Mathematik • Physik • Praktische Philosophie • Spanisch • Wirtschaftslehre/Politik

Studienabschluss	Studienmodelle	Regelstudienzeit	Studienbeginn
Bachelor Lehramt (B. Sc./B. A.)	• Berufskolleg	6 Semester	Wintersemester

Studiengänge von A-Z

	Studiengang	zu finden unter	Seite
A	Agrarwissenschaft (LA | BK, Berufliche Fachrichtung)	Agrarwissenschaften	46
	Agrarwissenschaft (B. Sc.)		46
	Altamerikanistik und Ethnologie (B. A. | 2HF ▪ B. A. | BF)		12
	Arabisch (B. A. | BF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
	Archäologien (B. A. | 2HF ▪ B. A. | KF ▪ B. A. | BF)		13
	Asiatische und Islamische Kunstgeschichte (B. A. | 2HF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
	Asienwissenschaften (B. A. | KF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
B	Bengalisch (B. A. | BF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
	Bildungswissenschaften (LA | GymGe ▪ LA | BK)	Lehramt	64
	Biologie (B. Sc. ▪ LA | GymGe)		47
C	Chemie (B. Sc. ▪ LA | GymGe ▪ LA | BK, Unterrichtsfach)		48
	Chinesisch (B. A. | BF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
	Cyber Security (B. Sc.)		49
D	Deutsch (LA | GymGe ▪ LA | BK, Unterrichtsfach)	Germanistik, Komparatistik, Skandinavistik	20
	Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (B. A. | 2HF)		14
	Deutsch-Französische Studien (B. A. | 1F)		15
	Deutsch-Italienische Studien (B. A. | 1F)		16
E	Englisch (LA | GymGe ▪ LA | BK, Unterrichtsfach)	English Studies	17
	Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (LA | BK, Berufliche Fachrichtung)	Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften	50
	Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften (B. Sc.)		50
	Evangelische Religionslehre (LA | GymGe ▪ LA | BK, Unterrichtsfach)	Evangelische Theologie	18
	Evangelische Theologie (KiEx ▪ Mag. Theol.)		18
	Evangelische Theologie und Hermeneutik (B. A. | 2HF ▪ B. A. | KF ▪ B. A. |BF)	Evangelische Theologie	18
F	Französisch (LA | GymGe)	Romanistische Studiengänge	38
	Französistik (B. A. | 2HF ▪ B. A. | BF)	Romanistische Studiengänge	38

	Studiengang	zu finden unter	Seite
G	Geodäsie und Geoinformation (B. Sc.)		51
	Geographie (B. Sc. ▪ B. A. | BF ▪ LA | GymGe)		52
	Geowissenschaften (B. Sc.)		53
	Germanistik (B. A. | 2HF)	Germanistik, Komparatistik, Skandinavistik	20
	Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft (B. A. | KF ▪ B. A. | BF)	Germanistik, Komparatistik, Skandinavistik	20
	Geschichte (B. A. | 2HF ▪ B. A. | KF ▪ B. A. | BF ▪ LA | GymGe)		19
	Griechisch (LA | GymGe)	Griechisch und Latein	22
	Griechische Literatur der Antike und ihr Fortleben (B. A. | 2HF)	Griechisch und Latein	22
	Griechische und Lateinische Literatur der Antike und ihr Fortleben (B. A. | BF)	Griechisch und Latein	22
H	Hebammenwissenschaft (B. Sc. | 1F dual)		54
	Hindi (B. A. | BF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
	Hispanistik (B. A. | 2HF ▪ B. A. | BF)	Romanistische Studiengänge	38
	Humanmedizin (StEx)		55
I	Indonesisch (B. A. | BF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
	Informatik (B. Sc. ▪ LA | GymGe ▪ LA | BK, Unterrichtsfach)		56
	Italianistik (B. A. | 2HF ▪ B. A. | BF)	Romanistische Studiengänge	38
	Italienisch (LA | GymGe)	Romanistische Studiengänge	38
J	Japanisch (B. A. | BF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
K	Katholische Religionslehre (LA | GymGe ▪ LA | BK, Unterrichtsfach)	Katholische Theologie	23
	Katholische Theologie (KiEx ▪ Mag. Theol. ▪ B. A. | EF ▪ B. A. | KF ▪ B. A. | 2HF ▪ B. A. | BF)		23
	Keltologie (B. A. | BF)		24
	Komparatistik (B. A. | 2HF)	Germanistik, Komparatistik, Skandinavistik	20
	Koreanisch (B. A. | BF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
	Kulturanthopologie/Empirische Kulturwissenschaft (B. A. | BF)		25
	Kunstgeschichte (B. A. | 2HF ▪ B. A. | KF ▪ B. A. |BF)		27
L	Latein (LA | GymGe)	Griechisch und Latein	22
	Lateinamerika- und Altamerikastudien (B. A. | KF)		28

Studiengang	zu finden unter	Seite
Lateinische Literatur der Antike und ihr Fortleben (B. A. | 2HF)	Griechisch und Latein	22
Law and Economics (LL. B.)		29
Lebensmittelchemie (StEx)		57
M		
Mathematik (B. Sc.▪ LA | GymGe ▪ LA | BK, Unterrichtsfach)		58
Medienwissenschaft (B. A. | 2HF)		30
Meteorologie und Geophysik (B. Sc.)		59
Mongolistik (B. A. | 2 HF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
Mongolisch (B. A. | BF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
Molekulare Biomedizin (B. Sc.)		60
Musikwissenschaft/Sound Studies (B. A. | 2HF)		31
P		
Persisch (B. A. | 2HF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
Pharmazie (StEx)		61
Philosophie (B. A. | 2HF ▪ B. A. | KF ▪ B. A. | BF)		34
Philosophie/Praktische Philosophie (LA | GymGe)	Philosophie	34
Physik (B. Sc. ▪ LA | GymGe ▪ LA | BK, Unterrichtsfach)		62
Politik und Gesellschaft (B. A. | 2HF ▪ B. A. | KF ▪ B. A. |BF)		35
Praktische Philosophie (LA | BK, Unterrichtsfach)	Philosophie	34
Psychologie (B. Sc. ▪ B. A. BF)		36
R		
Rechtswissenschaft (StEx ▪ B. A. | BF)		37
Romanistik (B. A. | KF)	Romanistische Studiengänge	38
S		
Skandinavistik (B. A. | 2HF)	Germanistik, Komparatistik, Skandinavistik	20
Spanisch (LA | GymGe)	Romanistische Studiengänge	38
Sprache und Kommunikation in der globalisierten Mediengesellschaft (B. A. | 2HF)		40
Südasienwissenschaft (B. A. | 2HF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
Südostasienwissenschaft (B. A. | 2HF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
T		
Tibetisch (B. A. | BF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
Tibetologie (B. A. | 2HF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
Türkisch (B. A. | BF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32

Studiengang	zu finden unter	Seite
V Vergleichende Religionswissenschaft (B. A. | 2HF)	Orient- und asienwissenschaftliche Studiengänge	32
Volkswirtschaftslehre (B. Sc.)		41
W Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften (LA | GymGe)	Politik und Gesellschaft	35
Wirtschaftslehre/Politik (LA | BK, Unterrichtsfach)	Politik und Gesellschaft	35
Wirtschaftswissenschaften (B. A. | 2HF ▪ B. A. | BF)		42
Z Zahnmedizin (StEx)		63

Legende

Bachelor

B. A. | 2HF	Bachelor of Arts – Zwei-Fach-Bachelor
B. A. | KF	Bachelor of Arts – Kernfach (mit Begleitfach)
B. A. | BF	Bachelor of Arts – Begleitfach (mit Kernfach)
B. A. | 1F	Bachelor of Arts – Ein-Fach-Bachelor
B. Sc.	Bachelor of Science
B. Sc. | 1F dual	Bachelor of Science – Dualer Ein-Fach-Bachelor
LL. B.	Bachelor of Laws

Staatsexamen | Kirchliches Examen

StEx	Staatsexamen
KiEx	Kirchliches Examen
Mag. Theol.	Magister Theologiae

Bachelor Lehramt

LA | GymGe	Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
LA | BK	Lehramt an Berufskollegs

Webadressen

www.uni-bonn.de/studium
www.uni-bonn.de/studienorientierung
www.uni-bonn.de/studienangebot
www.uni-bonn.de/bewerbungsportal
www.uni-bonn.de/studienstart
www.uni-bonn.de/zsb

Bildnachweis: Universität Bonn; Geographie: N. Wagner; Musikwissenschaft: https://unsplash.com/photos/8M6KCnMvLus & Beethoven-Haus Bonn, Sammlung Jean van der Spek, J. Van der Spek C op.2; colourbox.de

NOTIZEN

UNIVERSITÄT BONN

Herausgabe und Kontakt

Zentrale Studienberatung der Universität Bonn
Poppelsdorfer Allee 49 | 53115 Bonn
Tel.: +49 228/73-7080
zsb@uni-bonn.de

www.uni-bonn.de/zsb

Klimaneutral Druckprodukt

Stand: November 2023